

J

Künstlerisch- Pädagogisches Konzept

2025-2035

K



„Kreativität ist im
Menschen angelegt.
Sie entfaltet sich,
wenn es die Umstände
zulassen.“

Carl Rogers

S

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Ziele und Aufgaben der JKS Dresden	4
2.1	Gesellschaftliche Herausforderungen	6
2.2	Bildungsauftrag	8
2.2.1	Konzept Kulturelle Bildung der Stadt Dresden	
2.2.3	Sustainable Development Goals (SDG) im Rahmen der UN-Agenda 2030	
2.3	Leitziele	15
2.3.1	Qualitativ hochwertige Kulturelle Bildung gestalten	
2.3.1	Teilhabe, Diversität und Inklusion stärken	
2.3.3	Multimediale, interdisziplinäre und nachhaltige Arbeitsweisen etablieren	
2.4	Zielgruppen	26
2.4.1	Kinder und Jugendliche	
2.4.2	Generation 55 plus	
2.4.3	Familien und Begegnung der Generationen	
2.4.4	Menschen mit Behinderung	
2.4.5	Menschen mit Migrationshintergrund	
3	Kulturelle Bildungsarbeit an den Standorten der JKS Dresden	31
3.1	JKS Schloss und JKS Studio	32
3.1.1	Rahmendaten	
3.1.2	Inhaltliches Profil	
3.1.3	Herausforderungen und Ressourcenplanung	
3.2	JKS Palitzschhof	40
3.2.1	Rahmendaten	
3.3	Bürgerhaus Prohlis	44
3.3.1	Rahmendaten	
3.2.2	Inhaltliches Profil	
3.4	JKS Passage	53
3.4.1	Rahmendaten und Ressourcen	
3.4.2	Inhaltliches Profil	
3.5	JKS Kö15	60
3.5.1	Rahmendaten und Ressourcen	
3.5.2	Inhaltliches Profil	
3.5.3	Herausforderungen und Ressourcenplanung	
4	Organisation unserer Arbeit und Personal	63
4.1	Arbeitsatmosphäre und Stellenplanung	64
4.2	Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	70
4.3	Organisationsentwicklung und Nachhaltigkeit	71
4.4	Finanzen	73
5	Fazit	74

1 Einleitung

„Kreativität erfordert den Mut, Sicherheiten loszulassen.“

Erich Fromm

Im vorliegenden Konzept stellt die Jugendkunstschule (JKS) Dresden ihre Ziele, die Zielgruppen, das aktuelle Wirken sowie die Weiterentwicklung der kulturellen Bildungsarbeit an ihren Standorten, die Netzwerkarbeit und Aspekte ihrer Arbeitsorganisation dar. Das Konzept beschreibt des Weiteren anstehende Herausforderungen und die Ressourcenplanung der JKS Dresden für die kommenden zehn Jahre. Die Arbeit der Institution wird vor dem Hintergrund einer sich stark wandelnden Gesellschaft betrachtet. Angesichts dieses Wandels ist es der JKS Dresden wichtig, einen konstruktiven Umgang mit Entwicklungen wie der fortschreitenden Digitalisierung, sich verstärkenden gesellschaftlichen und ökologischen Krisen, dem Aufeinandertreffen zunehmend diverserer Lebensentwürfe sowie der Notwendigkeit eines intensiveren Teilhabe- und Nachhaltigkeitsdenkens zu finden.

Im Rahmen der Konzeptentwicklung organisierte die JKS Dresden im Jahr 2022 einen umfangreichen Prozess mit ihren freien und festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie stadtweiten und stadtteilbezogenen Netzwerkpartnern. Ziel des Prozesses war unter anderem, als Team und mit potenziellen Partnern weiter zusammenzuwachsen sowie die eigene Arbeit zeitgemäß auszubauen und fortzuentwickeln. Im Rahmen des einjährigen Entwicklungsprozesses fanden knapp 30 Workshops, Reflexionstreffen und Umsetzungswerkstätten statt. Circa 80 Personen beteiligten sich daran. Die Ergebnisse wurden fortlaufend analog dokumentiert und abschließend digital verschriftlicht. Sie werden auf den nachfolgenden Seiten ausformuliert und können zudem in der beigefügten Anlage noch einmal im tabellarischen Überblick nachvollzogen werden.

Der JKS Dresden ist wichtig, den hier formulierten Konzeptstand regelmäßig zu evaluieren, da kulturelle Bildungsarbeit Prozesscharakter trägt. Sie ist in ihrer Ausrichtung vor allem von den Menschen abhängig, die die Arbeit und damit einhergehende Kooperationen konkret vor Ort ausgestalten, verantworten und weiterentwickeln.

2 Ziele und Aufgaben der JKS Dresden

„Kreativität bricht das Leben auf, lässt neue Kräfte wachsen und führt dich zu dir selbst.“

Marion T. Douret



Die JKS Dresden ist eine außerschulische, spartenübergreifende Einrichtung der Kulturellen Bildung für junge Menschen, aber auch für Erwachsene und Familien in Dresden. Sie ist dem Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden zugeordnet. Die Geschäftsstelle der JKS Dresden befindet sich am Schloss Albrechtsberg. Bereits im Herbst 1990 entwickelte die Stadt Dresden eine neue Nutzungskonzeption für das historisch imposante Gebäude, das bis zur Wiedervereinigung im Jahr 1989 als Pionierpalast genutzt wurde. Schnell war klar, dass die pädagogisch-künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, weiterhin einen Schwerpunkt der neuen Nutzung bilden soll. So entwickelte sich der Standort Schloss Albrechtsberg zu einer von ca. 400 Jugendkunstschulen in Deutschland, die alle im 1983

Ziele und Aufgaben der JKS Dresden

gegründeten Bundesverband der Jugendkunstschulen (BJKE) vereinigt sind. Deutschlandweit nutzen jährlich etwa 650.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die kulturellen und künstlerischen Angebote der Jugendkunstschulen. Auch die Angebote der JKS Dresden werden immer stärker angenommen (im Kursjahr 2023/2024 ca. 10.200 Personen), sodass es teilweise zu räumlichen Engpässen kommt, auf die im Kapitel 3 bei der Darstellung der Arbeit der Standorte noch genauer eingegangen wird.

Als kommunale Einrichtung ist die JKS Dresden mit ihren Inhalten ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Infrastruktur der Stadt, nicht zuletzt, weil sie sechs Standorte in verschiedenen Stadtteilen betreibt. Ihr Angebot umfasst alle künstlerischen Sparten mit Schwerpunkten in den Bereichen kreatives Gestalten, darstellendes Spiel und Tanz. Sie trägt aktiv zum Austausch zwischen Kultureinrichtungen, Ämtern, freien Trägern, Schulen und Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt bei. Die damit verbundenen Chancen auf Synergien, Breitenwirkung und neue Projekte ergeben einen hohen Mehrwert für die städtische Gemeinschaft und stiften ein positives Klima des Miteinanders.

Die JKS Dresden gestaltet gesellschaftlichen Zusammenhalt aktiv mit, zum Beispiel durch:

- Ein abwechslungsreiches künstlerisch-kreatives Kursangebot für alle Menschen der Stadt
- Projekttag und Projektwochen mit Schulen und Kindertageseinrichtungen
- Bürgercafés und Nachbarschaftsangebote
- Netzwerkarbeit
- Workshops, Tagungen und Veranstaltungen rund um die Themen Kunst, Kultur und Gesellschaft
- Ausstellungen
- Teilhabemöglichkeiten bei der Programmentwicklung und -umsetzung
- Inklusive und diversitätsorientierte Arbeit

Die Werkstätten, Kurse, Veranstaltungen und Projekte der JKS finden an verschiedenen Standorten im Dresdner Stadtgebiet statt. Diese sind:

- JKS Schloss im Stadtteil Äußere Neustadt/Loschwitz
- JKS Palitzschhof und Bürgerhaus Prohlis im Stadtteil Prohlis
- JKS Passage im Stadtteil Gorbitz
- JKS Kö15 im Stadtteil Neustadt
- JKS Studio im Stadtteil Zschertnitz

Die konkreten Ziele, Zielgruppen und Aufgaben der JKS Dresden leiten sich in starkem Maße aus den gesellschaftlichen Herausforderungen im Transformationszeitalter und dem der JKS-Arbeit zugrundeliegenden Bildungsauftrag ab. Beides wird im Folgenden genauer beschrieben.

2.1 Gesellschaftliche Herausforderungen¹

Gesellschaftliche Herausforderungen, die zunehmend Einfluss auf die Fortentwicklung des JKS-Angebotes haben, sind unter anderem:

Krisen

Finanzkrisen, Kriege, Pandemien, Fluchtbewegungen und Armut erschüttern das Leben vieler Menschen, direkt oder indirekt. Negative Nachrichten überschwemmen seit einigen Jahren scheinbar und tatsächlich unser aller Leben. Menschen suchen in solch unsicheren Zeiten verstärkt nach Sicherheit, Heimat und Frieden. Kunst und Kultur sind eine Möglichkeit, Inseln des wohlwollenden und konstruktiven Miteinanders zu schaffen, um Ängste und Wünsche kreativ zu bearbeiten und die Selbstwirksamkeit der Menschen zu stärken.

Gesellschaftlicher Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung

Der gesellschaftliche Wandel, der sich derzeit vollzieht, zeigt sich besonders im Zuge der fortschreitenden Globalisierung und Digitalisierung. Hiervon sind alle Lebensbereiche betroffen, auch die Kultur. Damit einhergehende Unsicherheiten sind überall in der Gesellschaft deutlich wahrnehmbar, insbesondere die Angst vor Vereinsamung und dem Verlust des eigenen Arbeitsplatzes. Andererseits entsteht Neues, da die digitale Welt ungeahnte Potenziale bis hin zu veränderten Arbeitswelten mit sich bringt. Aufgabe von Kunst und Kultur kann es hier beispielsweise sein, die konstruktive Nutzung digitaler Medien und digitaler Kommunikation zu stärken. Zugleich kann ein gutes Klima in der Stadt und der Region Verbundenheit schaffen. Dabei ist es wichtig, dass Regionen, Städte und Institutionen ihren Bürgerinnen und Bürgern Räume für Partizipation und Selbstwirksamkeit eröffnen, damit sie ihr Umfeld und ihre Heimat kreativ mitgestalten können.

Entwicklung von Parallelwelten

Eine große Herausforderung besteht für Städte und Regionen darin, dass sich zunehmend Parallelwelten herausbilden, die kaum noch Bezüge zueinander aufweisen und sich eher miss- als vertrauen. Auch in Dresden lassen sich solche Tendenzen beobachten. Nicht wenige Menschen empfinden die in den letzten dreißig Jahren verstärkt entstandene Diversität durch Zuwanderung und zunehmend individualisierte Lebensentwürfe als beunruhigend. Auch hier haben Kunst und Kultur die wichtige Funktion, Teilhabe und Begegnung zu ermöglichen, um Brücken zu bauen und das Verständnis füreinander zu erhöhen.

¹ Das nachfolgende Kapitel baut auf den Erkenntnissen zur aktuellen Situation aus dem Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden auf: Vgl. Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz (2020): Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden, S. 8 ff.

Wer einander besser kennt oder gar miteinander kreativ und konstruktiv gestaltet, kann Vertrauen zum jeweils anderen aufbauen, ihn oder sie eher schätzen und akzeptieren lernen.

Demografischer Wandel

Auch der demografische Wandel führt zu tiefgreifenden Veränderungen. Mit Blick auf das Jahr 2030 zeigt die jüngste Bevölkerungsprognose der Stadt Dresden, dass das Wachstum einzelner Altersgruppen stärker ist als das anderer. Die Zahl der unter 6-Jährigen wird bis 2030 sinken. Dagegen wird die Zahl der Schulkinder und Jugendlichen von sechs bis unter 18 Jahren bis ca. 2025 leicht steigen und dann abnehmen. Die Zahl der ab 65-Jährigen wird überdurchschnittlich zunehmen. Demgegenüber wird die Zahl der 25- bis unter 30-Jährigen bis zum Jahr 2025 rückläufig sein. Bis ins Jahr 2030 wird ein stetiger Anstieg prognostiziert. Die Kennziffern für die 30- bis unter 65-Jährigen bleiben hingegen eher konstant.² Es ist angesichts dieser Entwicklungen damit zu rechnen, dass die kulturelle Infrastruktur perspektivisch noch weitaus stärker beansprucht wird als bisher. Erkennbar vielfältiger ist Dresden, wie bereits erwähnt, auch durch die gewachsene Zuwanderung geworden. Alles in allem verfügen derzeit 16 Prozent³ der Dresdnerinnen und Dresdner über einen Migrationshintergrund, was angefangen bei der Sprache bis hin zu unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten zu großen Herausforderungen führt. Die Kulturlandschaft ist hier in starkem Maße gefragt, Begegnungen zu ermöglichen, um den sozialen Frieden und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Verlust der Akzeptanz der demokratischen Staatsform

Obwohl die 12- bis 18-Jährigen im Jahr 2023 optimistischer in ihre persönliche Zukunft blicken als im Vorjahr⁴, stehen die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 30 Jahren politischen Institutionen kritisch gegenüber, in Deutschland äußert jede zweite Befragte Misstrauen in die Regierung. In Sachsen halten 40 Prozent dieser Altersgruppe die Demokratie für keine gute Regierungsform.⁵ Die Stärkung der Selbstwirksamkeit und das Gefühl, die eigene Umwelt durch künstlerisches Handeln verändern zu können, tragen zu einer positiveren Einstellung gegenüber demokratischen Strukturen bei. Die Erfahrungen im Rahmen außerschulischer kultureller Bildungsangebote ermöglichen einen Perspektivwechsel, der in der Regel zu einer toleranteren und empathischeren Wahrnehmung der eigenen Umwelt führt.

2 Vgl. Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle (o.D.): Bevölkerungsprognose 2023.

3 Vgl. Website der Landeshauptstadt Dresden (o.D.): Migration, Integration & Asyl.

4 Vgl. Bertelsmann Stiftung (2023): Jugendliche in Deutschland blicken optimistischer in die eigene Zukunft als vor einem Jahr.

5 Vgl. Staatsregierung Sachsen (o.D.): Sachsen-Monitor 2023.

2.2 Bildungsauftrag

2.2.1 Konzept Kulturelle Bildung der Stadt Dresden

Neben den gesellschaftlich zu bewältigenden Herausforderungen leitet die JKS Dresden ihren Bildungsauftrag ganz wesentlich aus dem Konzept Kulturelle Bildung⁶ ab, das Bestandteil des Kulturentwicklungsplanes (KEP)⁷ der Stadt Dresden ist. In dem Konzept wird unter anderem beschrieben, wie die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen durch vielfältige Handlungsmaßnahmen im Rahmen der Kulturellen Bildung gestärkt werden kann. Folgende Handlungsfelder und Ziele des Konzeptes, die hier zunächst angerissen und in späteren Kapiteln konkreter ausgeführt werden, beeinflussen die inhaltliche Arbeit der JKS Dresden stark:



Stadtteilkulturarbeit durch Kulturelle Bildung stärken

Es gilt, in allen Stadtteilen und im öffentlichen Raum der Stadt Dresden kulturelle Bildungsangebote vorzuhalten. Insbesondere Stadtviertel mit einer bisher eher wenig ausgebauten kulturellen Infrastruktur und starken sozialen Belastungen sollen weitere Entwicklung erfahren. Grundsätzliches Ziel ist, so viele Menschen wie möglich in den jeweiligen Stadtteilen zu erreichen und sie mittels Kultureller Bildung zu ermutigen, das Leben in der Stadt aktiv mitzugestalten. Zu den Leitprojekten der Stadt Dresden in diesem Bereich gehört unter anderem das Bürgerhaus Prohlis, dessen Management der JKS Dresden als städtische Einrichtung übertragen wurde. Es soll als Kultur- und Nachbarschaftszentrum ein Leuchtturm im Stadtteil Prohlis werden. Sowohl Akteurinnen und Akteure als auch Bürgerinnen und Bürger bekommen hier Raum für die Gestaltung von vielfältigen Angeboten. Auf diese Weise möchte die Stadtverwaltung entsprechend dem gesellschaftspolitischen Auftrag zunächst die

6 Vgl. Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz (2021): Konzept Kulturelle Bildung.

7 Vgl. Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz (2020): Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden.

Ziele und Aufgaben der JKS Dresden

kulturelle Grundversorgung im Stadtteil Prohlis sicherstellen.⁸ Für das Bürgerhaus Prohlis, aber auch für weitere Standorte der JKS Dresden und andere Akteurinnen und Akteure der Kulturellen Bildung in der Stadt ergeben sich vor diesem Hintergrund folgende Aufgaben:

- Bestehende wohnortnahe Angebote und Stadtteilkulturarbeit bedarfsgerecht auszubauen
- Aufsuchende Angebotsformen zu entwickeln
- Vorhandene Netzwerkstrukturen in den Stadtteilen zu verstetigen und zu unterstützen
- Bedarfe für den Ausbau von Angeboten zu identifizieren
- Entwicklung von Angebotsformaten gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu entwickeln und zu gestalten
- Vernetzung und nachhaltige Kooperationen mit Akteurinnen und Akteuren vor Ort anzustreben
- Austausch über Möglichkeiten der Raumnutzung in den Stadtteilen zu unterstützen
- Formate, die einen Perspektivwechsel ermöglichen, zu fördern - zum Beispiel durch Kooperation von Aktiven der Kulturellen Bildung mit denen der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der Politischen Bildung
- Möglichkeiten der Gewährung von Zuwendungen für stadtteilbezogene Vorhaben über die Stadtbezirksförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden zu prüfen
- Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen als Grundlage und übergeordnete Zielebene für Konzeptionen zu nutzen⁹

Vertiefende Ausführungen hierzu erfolgen bei der Darstellung der konkreten Ziele und Inhalte der Arbeit der JKS ab Kapitel 2.3.

Das Kulturerbe Dresdens zeitgemäß vermitteln

Die Stadt Dresden möchte ihr kulturelles Erbe lebendig halten und bewahren. Hierbei sollen die Träger Kultureller Bildung mitwirken, indem sie beispielsweise mit Projekten zur zeitgemäßen Vermittlung des Kulturerbes anregen und entsprechend neue Angebotsformate entwickeln. Vorstellbar sind beispielsweise Partnerschaften mit Museen der Stadt und das Finden von Schnittstellen zwischen den eher als klassisch geltenden Kulturstätten und den kontinuierlich auf Begegnung setzenden freien Trägern Kultureller Bildung. Die JKS Dresden

8 Vgl. Landeshauptstadt Dresden, Stadtbezirk Prohlis (2024): Masterplan Prohlis 2030; Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz (2021): Konzept Kulturelle Bildung, S. 21

9 Vgl. Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz (2021): Konzept Kulturelle Bildung, S. 21.

entwickelt hierfür unter anderem Formate, die helfen, die Erinnerungskultur der Stadt wachzuhalten sowie eine aktive künstlerische Auseinandersetzung mit den historischen Kulturgütern zu fördern.¹⁰ Vertiefende Ausführungen hierzu erfolgen im Zusammenhang mit der Darstellung der Arbeit der Standorte der JKS Dresden ab Kapitel 3.

Den öffentlichen Raum als kulturellen Bildungsort weiterentwickeln

Die öffentlichen Räume in Dresden bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten, kulturelle Bildungsangebote aktiv, partizipativ und interaktiv zu gestalten und umzusetzen. Die Akteurinnen und Akteure der Kulturellen Bildung sind aufgefordert, barrierefreie und inklusive Angebote dafür zu entwickeln. Unabhängig vom Alter sollen alle Dresdnerinnen und Dresdner die Möglichkeit bekommen, ihren unmittelbaren Stadtraum aktiv zu erkunden und mitzugestalten. Hierfür sind Vernetzungen im Stadtteil eine wichtige Voraussetzung.¹¹ Die JKS Dresden beteiligt sich, wie in den folgenden Kapiteln ausgeführt wird, aktiv an diesem Prozess und entwickelt hierfür gemeinsam mit Partnern konkrete Veranstaltungsformate.

Teilhabe, Inklusivität und Diversität erhöhen

„Die Landeshauptstadt Dresden versteht Kulturelle Bildung als einen lebensbegleitenden Prozess und setzt sich als Ziel, mit Bildungsangeboten alle Lebensalter zu erreichen.“¹² Die potenziellen Teilnehmenden können in Zusammenarbeit mit Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, Schulen, freien Trägern sowie Akteurinnen und Akteure der Familien- und Seniorenarbeit, der Arbeit mit Menschen mit Behinderung sowie der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund gezielt aufgesucht, angesprochen und zur Teilhabe ermutigt werden. Gerade „in Bezug auf die Inklusivität einer (Stadt-)Gesellschaft kommt Kultureller Bildung eine wichtige Funktion zu. Sie bietet eine Plattform für integrative Prozesse, da sie sich von Leistungsansprüchen löst und zum Experimentieren einlädt. Sie kann deshalb als „Teilhabe-Ermöglicher“ fungieren [...]. Mit der Vision einer inklusiven Stadtgesellschaft vor Augen sollen Zugangsbarrieren abgebaut und jeglicher Art von Ausgrenzung und Diskriminierung entgegengewirkt werden.“¹³ Inklusivität und Diversität sollen sich zum einen in der vielfältigen Zusammensetzung der Besucherinnen und Besucher, aber auch in den Teams der Einrichtungen selbst widerspiegeln. Hierfür sollen sich die Einrichtungen auch bei ihrer Personalauswahl öffnen und einen stärkeren Austausch zwischen etablierten Institutionen und kleineren interkulturellen und selbstorganisierten Akteurinnen und Akteuren anstreben. Für die JKS Dresden bedeutet dieses Anliegen, ihr Zielgruppenspektrum in den kommenden Jahren aktiv auf- und auszubauen sowie den Abbau von Zugangsbarrieren zu forcieren. Auch eine mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und der Einsatz von (Gebärdensprache-) Sprachvermittlerinnen und Sprachvermittlern oder perspektivisch

10 Vgl. ebd., S. 23.

11 Vgl. ebd., S. 24.

12 Ebd., S. 26.

13 Ebd., S. 34.

die Entwicklung von Angeboten für Menschen mit Sehbehinderungen dienen diesem Zweck.¹⁴ Vertiefende Ausführungen hierzu erfolgen ab Kapitel 2.3.

Analog-digitale Lebenswelten gestalten

In Verschränkung von analogen und digitalen Bildungswelten wandelt sich auch der Bereich Kulturelle Bildung. Die Träger sind aufgefordert, der Digitalisierung immer mehr Beachtung in der Praxis Kultureller Bildung einzuräumen und entsprechende Konzepte zu entwickeln, die zum selbstbestimmten und kritischen Umgang befähigen.

„Ästhetische Erfahrungen und ein ko-kreatives Miteinander werden durch digitale Welten nicht ersetzt – vielmehr ist nach einem sinnvollen und bedarfsgerechten Gleichgewicht zwischen analogen und digitalen Angeboten zu suchen.“¹⁵ Die JKS Dresden stellt sich dieser Herausforderung aktiv und wird ihren neuen Standort Kö15, der im Januar 2024 eröffnet wurde, zu einem Zentrum analog-digitalen Gestaltens ausbauen, wie im Kapitel 2.3.3 konkreter ausgeführt wird.

Übergreifende Aufgaben

Die Träger der Kulturellen Bildung sind auch aufgefordert, ihre übergreifenden Aufgaben, wie beispielsweise Kooperationen, Arbeits- und Aufgabenstrukturen, Öffentlichkeitsarbeit sowie Personalmanagement und Mitarbeiterbildung, regelmäßig zu evaluieren und zu qualifizieren. Hierfür braucht es Ressourcen und eine gesicherte Finanzierung. Insofern sind die partnerschaftliche Zusammenarbeit und der Austausch mit den städtischen Gremien ebenfalls ein wesentliches Fundament gelingender Kultureller Bildung im Rahmen der Arbeit der JKS Dresden. Vertiefende Ausführungen hierzu erfolgen ab Kapitel 2.3.

Bundeseinheitliches Leitbild der Jugendkunstschulen

Neben dem Konzept Kulturelle Bildung der Stadt Dresden orientiert sich die JKS Dresden bei ihrer Arbeit am bundeseinheitlichen Leitbild der Jugendkunstschulen, das im Jahr 2015 durch die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes (BJKE) e. V. verabschiedet wurde. Es beinhaltet unter anderem folgende Schwerpunkte:

- Jugendkunstschulen kreieren ihre Angebote mit einem ganzheitlichen Bildungsverständnis und schaffen künstlerisch-experimentelle Freiräume.
- Die Bildungsangebote der Jugendkunstschulen fördern die Potenzialentfaltung und Persönlichkeitsentwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie basieren auf den Prinzipien von Freiwilligkeit, Partizipation, Lebenswelt- und Sozialraumorientierung.
- Jugendkunstschulen kreieren stetig Angebote in verschiedenen künstlerischen Sparten und vernetzen diese miteinander. Hierfür werden

¹⁴ Vgl. ebd., 37.

¹⁵ Ebd., S. 40.

verschiedene Methoden genutzt und verschiedene kreative Lernmilieus geschaffen.

- Jugendkunstschulen leisten als Teil der lokalen und regionalen Bildungslandschaft einen unverzichtbaren Beitrag zur Kulturellen Bildung. Sie kooperieren mit verschiedenen Jugend-, Bildungs- und Kultureinrichtungen.
- Jugendkunstschulen sind gemeinwohlorientiert. Sie setzen sich aktiv für die Inklusion schwer erreichbarer und neuer Zielgruppen ein und arbeiten diversitätsorientiert.
- Jugendkunstschulen ermöglichen Berufsorientierung und Berufsförderung und unterstützen Interessierte auf ihrem Weg zu einem künstlerischen oder handwerklichen Werdegang.¹⁶

2.2.3 Sustainable Development Goals (SDG) im Rahmen der UN-Agenda 2030

Geprägt wird die kulturelle Bildungsarbeit der JKS Dresden zudem durch die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG), die im Rahmen der UN-Agenda 2030 formuliert wurden. Die JKS unterzeichnete diesbezüglich im Jahr 2022 die Dresdner Charta für Nachhaltigkeit im Kultursektor mit und konzentriert sich in ihrer Arbeit insbesondere auf Umsetzungs- und Gestaltungsangebote der folgenden Ziele:

Ziel 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und die Möglichkeiten eines lebenslangen Lernens für alle fördern

Das bedeutet für die JKS Dresden: Die Bildungsangebote sind für alle Menschen der Stadt und des Umlandes gleichberechtigt zugänglich. Über eine breite Angebotspalette und interaktive Methoden wird ein Lernen mit allen Sinnen ermöglicht. Ausgehend von der eigenen Lebenswelt können im Rahmen der gemeinsamen kreativen Arbeit Verbindungen zwischen dem individuellen Anliegen der Mitwirkenden und den komplexen Prozessen in der Gesellschaft entstehen. Die JKS Dresden fördert durch ihre Kreativ- und Bildungsangebote demnach zuallererst das Vertrauen der Mitwirkenden in ihr eigenes Tun. Im besten Falle zeigt sich: Der Einzelne kann in jedem Lebensalter einen konstruktiven Unterschied für das Ganze machen – in seiner Familie, im Stadtteil, in der Stadt und in seiner Region. Das wiederum begünstigt das lebenslange Lernen nachhaltig. Durch die Bildungsarbeit der JKS Dresden werden während der Gruppenprozesse konstruktive Konfliktlösungstechniken erprobt. Dies stärkt kreative und konfliktlösende Ansätze und gleichzeitig den Erwerb sozialer Schlüsselkompetenzen, um friedlicher, inklusiver und nachhaltiger in der Welt zu agieren. Vor diesem Hintergrund ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JKS besonders wichtig, dass ihre Bildungsangebote

¹⁶ Vgl. Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e. V. (2015): Phantasie fürs Leben. Leitbild Jugendkunstschule.

qualitativ hochwertig und einladend sind. Sie werden regelmäßig evaluiert und zunehmend auch interdisziplinär weiterentwickelt. Dies führt zu einem wachsenden Austausch im Team und mit Partnern und somit zu einem immer besseren Verständnis füreinander. Durch unterschiedliche fachliche Herangehensweisen in den multiprofessionellen Teams werden einerseits die Anliegen unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigt, andererseits wird die Akzeptanz neuer

Perspektiven gefördert. Die hier begonnenen Ausführungen werden ab Kapitel 2.3. vertieft.

Ziel 5: Gleichstellung erreichen

Die JKS Dresden sieht es als eine ihrer Querschnittsaufgaben an, sich für Gleichstellung einzusetzen, indem sie beispielsweise:

- Allen Menschen gleichberechtigt Zugang zur Kultureller Bildung ermöglicht und sie ermutigt, im Rahmen der JKS Dresden tätig zu sein
- Sich dafür starkmacht, dass Berufe im Sozial-, Kultur-, Erziehungs- und Gesundheitswesen, in denen der Frauenanteil besonders hoch ist, grundsätzlich eine gesellschaftliche Aufwertung erfahren und stereotypische Geschlechterrollen überwunden werden

Ziel 10: Ungleichheiten verringern

Die Schaffung von Grundlagen für soziale Gerechtigkeit beginnt bereits bei guten Bildungschancen ab dem Kleinkindalter. Trotz einer in Deutschland kostenlosen Schulbildung sind die Bildungschancen in der Realität noch sehr ungleich verteilt. Durch die kulturelle Bildungsarbeit der JKS Dresden können Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die strukturell benachteiligt sind, darunter auch zahlreiche Menschen mit Migrationshintergrund, besser gefördert werden. Die JKS Dresden wird daher ihr Angebot in den kommenden Jahren noch stärker auf eher Zielgruppen mit einer strukturellen Benachteiligung ausrichten und sie ermuntern, ihre Potenziale im Rahmen kreativer Angebote zu erkennen und zu entfalten. Angestrebt wird insbesondere, dass Kurse und Angebote zu fairen Preisen bzw. kostenfrei zugänglich sind. Vertiefend wird auf diese Thematik ab Kapitel 2.3 eingegangen.

Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Die JKS Dresden unterstützt mit ihren Angeboten den Weg zu einer inklusiven, freundlichen und friedlichen Stadt, die Heimat von Menschen unterschiedlichster Herkunft ist. Sie werden ermutigt, mitzugestalten, und lernen dadurch, ihren eigenen Stadtteil stärker zu schätzen und als einen positiven Ort und Lebensraum wahrzunehmen, in dem es sich lohnt, sich einzubringen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Dresden unterstützen hierbei und entwickeln gleichzeitig ihre eigenen Kompetenzen bezogen auf Teilhabe, Inklusion und Diversität stetig weiter. Vertiefende Erläuterungen erfolgen bei der Darstellung der konkreten Arbeit der JKS ab Kapitel 2.3.

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen fördern und Ziel 17: Partnerschaftlich für die Erreichung der Ziele mit anderen zusammenarbeiten

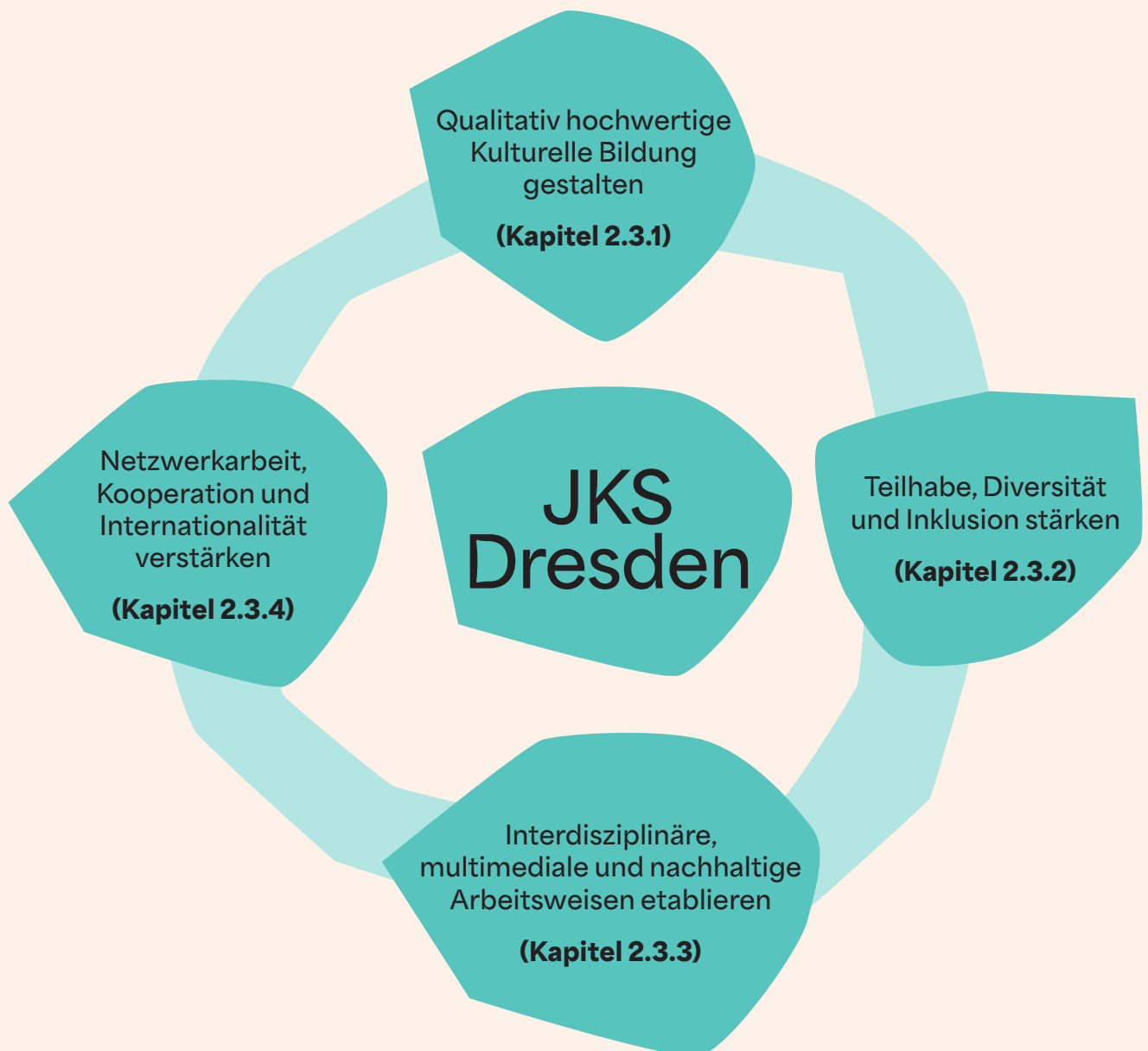
Partnerschaftliche Zusammenarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens – kommunal, auf Länderebene sowie international. Sie bildet eine wesentliche Säule friedlichen Miteinanders. Im Zentrum der Partnerschaften steht stets der Austausch von Erfahrungen und Visionen sowie das Ziel, Menschen über Grenzen hinweg auf Augenhöhe zusammenzubringen. Der Einsatz für starke Institutionen und partnerschaftliche Zusammenarbeit lohnt sich auf vielfältige Weise:

- Durch gemeinsames Engagement gelingt es besser, sich den aktuellen globalen Herausforderungen zu stellen und gemeinsam Lösungen zu finden.
- Austausch und Verständigung fördern den sozialen Frieden in der Stadt und Region.
- Interkulturelle Begegnungen helfen, globale Zusammenhänge besser zu verstehen und andere Perspektiven kennenzulernen.
- Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe trägt dazu bei, gemeinsam zu wachsen.
- Kooperationen bringen Menschen zusammen. Sie stärken dadurch das Gemeinwohl und sorgen für eine lebendige Stadtkultur.
- Kooperationen mit verschiedenen Akteurinnen und Akteure die eigene Wirksamkeit zu erhöhen.
- Sie sind unverzichtbar, um sich über die Stadtgrenzen hinaus als innovative, engagierte und weltoffene Stadt zu präsentieren.

Die JKS Dresden versteht sich als wichtiger Teil dieses lebendigen Austausches und pflegt Partnerschaften und Kooperationen mit zahlreichen Gremien sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen in und außerhalb Dresdens. Dadurch lassen sich vielfältige Ziele erreichen und Synergien aufbauen. Sie engagiert sich für internationalen Austausch zum Beispiel über das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), für die Zusammenarbeit auf nationaler Ebene im Bereich des Bundesverbandes der Jugendkunstschulen (BJKE) und der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), auf Länderebene im Bereich des Landesverbandes für Jugendkunstschulen (LJKE) und der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen (LKJ) sowie auf regionaler und städtischer Ebene. Die JKS Dresden wirkt zudem für andere Partner wie unter anderem das Deutsche Hygiene-Museum Dresden oder die Technische Universität Dresden (TU Dresden) als Türöffner in die Stadtteile hinein. Vertiefende Ausführungen zu den Kooperationen und Partnerschaften erfolgen ab Kapitel 2.3.3.

2.3 Leitziele

Bezogen auf das inhaltliche Wirken der JKS Dresden kristallisierten sich während des Konzeptentwicklungs- und Veränderungsprozesses 2022 und vor dem Hintergrund des Bildungsauftrages sowie der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen folgende Leitziele für die Arbeit der JKS in den kommenden Jahren heraus:



2.3.1 Qualitativ hochwertige Kulturelle Bildung gestalten

Die JKS Dresden vereint alle künstlerischen Sparten unter einem Dach. Sie ermöglicht den Menschen der Stadt offene Erprobungs-, Mitgestaltungs- und Partizipationsräume im Bereich Kunst, Kultur, Gesellschaft und Menschenbildung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Dresden unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei, ihre Umwelt mit künstlerischen Mitteln zu entdecken, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten sowie mit anderen Menschen in eine kooperative Beziehung zu treten.¹⁷ Individuelles Wachstum und Gruppenprozesse finden in der JKS in einer spielerisch-experimentellen Atmosphäre statt, die Phasen der Suche, des Innehaltens und Reflektierens und der Neugestaltung einschließen. Durch die positive Grundhaltung der pädagogisch-künstlerischen Fachkräfte erfahren die Teilnehmenden viele Momente der Stärkung ihrer Persönlichkeit und die Akzeptanz ihres individuellen Ausdrucks. Sie gewinnen Offenheit für Neues, lernen Toleranz und Kritikfähigkeit und üben sich darin, eigene Ängste zu überwinden. Die Förderung der persönlichen, sozialen und künstlerisch-kulturellen Kompetenzen ist ein grundlegendes Ziel der kulturellen Bildungsarbeit der JKS Dresden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, dass in jedem und jeder von ihnen, unabhängig von äußerem Leistungsdruck, eine kreative und künstlerische Seite steckt, die sie eigenmächtig entdecken und im Rahmen der Angebote entfalten können. Diesen Prozess der Potenzialentfaltung unterstützen die Künstlerinnen und Künstler, die für die JKS tätig sind, durch vielfältige Materialien und Methoden.

Die konkrete Bildungsarbeit der JKS besteht aus vielen offenen und strukturierten Angeboten der Bildenden Kunst (Malerei, Zeichnen, Grafisches Gestalten, Bildhauerei, Kunsthandwerk, Fotografie etc.) sowie der Darstellenden Kunst (Theater, Tanz, Figurentheater, Filmkunst, Literatur, Musik etc.). Das kreative Gestalten und Teilhaben erfolgt dabei unter anderem in folgenden Formaten:

- Kurse, Workshops, Offene Werkstätten
- Projekte, Projekttag und Projektgruppen
- Ausstellungen und Exkursionen
- Ferienangebote, Feriencamps
- Kinder- und Familienveranstaltungen
- Konzerte, Film- und Kleinkunstveranstaltungen, Feste und Festivals
- Offene Treffs sowie interkulturelle und intergenerative Begegnungen
- Weiterbildungen, fachlicher Austausch und Netzwerktreffen

¹⁷ Dies entspricht den Zielen für nachhaltige Entwicklung, näher dem Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen sowie dem Ziel 17: Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

Im Jahr 2022 wurden die offenen Veranstaltungsformate der JKS nach Rückgängen während der Corona-Krise bereits wieder von 4.955 Menschen besucht. Hinzu kamen 5.624 Teilnehmende an Projekttagen und Ferienangeboten. Die 40 bis 50 wöchentlich stattfindenden Kurse, die pro Schuljahr angeboten werden, wurden im Jahr 2022 von insgesamt 597 Teilnehmenden wahrgenommen und mitgestaltet. Im Jahr 2023 stiegen die Besuchszahlen bei den offenen Veranstaltungsformaten auf 7.373 Menschen an. An Projekttagen und Ferienangeboten beteiligten sich 5.379 Kinder und Jugendliche und die wöchentlich stattfindenden Kurse wurden von 727 Teilnehmenden regelmäßig besucht. Die JKS Dresden strebt an, diese Teilnehmenden-Zahl in den kommenden Jahren weiter zu steigern. Die Auswirkungen des sogenannten Herenberg-Urteils erschweren eine solche Steigerung jedoch, da die JKS Dresden keine Honorarkräfte mehr beschäftigen und ihre Angebote nur noch mit fest angestellten Lehrkräften durchführen darf. Die JKS Dresden musste daher die Anzahl der Kursangebote in den verschiedenen Formaten ab dem Kursjahr 2024/2025 um 60 Prozent im Vergleich zum bisherigen Niveau reduzieren. Die Personalsituation und die notwendigen Ressourcen werden in Kapitel 4.1 ausführlich beschrieben.

Trotzdem ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JKS Dresden wichtig, dass Quantität und Qualität bei ihrer Arbeit in einem guten Verhältnis stehen und entsprechend den zur Verfügung stehenden Personal- und Raumressourcen kompatibel bleiben.¹⁸ Sobald notwendige Haushaltszuschüsse bereitgestellt werden, plant die JKS Dresden beispielsweise auch die Einführung von Entdeckungskursen zur Vermittlung von Grundlagen in unterschiedlichen künstlerischen Sparten. Kinder und Jugendliche können dadurch zehnmal kostenlos in verschiedene Kurse hineinschnuppern und ihre ganz persönlichen Neigungen für künstlerisches Gestalten entdecken. Hinzu kommt, dass Kinder und Jugendliche mit Dresden-Pass die Jahreskurse kostenlos besuchen können. In manchen Stadtteilen führt diese wichtige soziale Errungenschaft allerdings dazu, dass die Mehrheit der Teilnehmenden keine Kursgebühren zahlt und die Erwirtschaftung von Eigenmitteln erschwert wird. Von daher wäre beispielsweise ein Dresden-Pass-Ausgleichsfonds für die kommunalen Kultureinrichtungen ebenfalls eine wichtige Unterstützungsleistung, um die Angebote weiterhin fachlich optimal aufbereiten und umsetzen zu können.

Weitere und noch konkretere Ausführungen zur kulturellen Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erfolgen bei der Darstellung der Arbeit der jeweiligen Standorte im Kapitel 3. Jeder der Standorte entwickelt aktuell sein eigenes Profil und agiert zugleich in Wechselwirkung mit der Gesamtsituation. Dieser steht zudem im Austausch mit anderen Einrichtungen im

¹⁸ Dies entspricht den Zielen für nachhaltige Entwicklung, näher dem Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

jeweiligen Stadtbezirk, um Bedarfe und neue Entwicklungen zeitnah zu erkennen und wechselseitige Synergien zu erzielen.¹⁹

2.3.1 Teilhabe, Diversität und Inklusion stärken

Im Rahmen ihres Konzeptentwicklungs- und Veränderungsprozesses 2022 arbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Dresden ein besonderes Anliegen heraus: Sie wollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene immer wirksamer zur aktiven Beteiligung hinsichtlich der Entwicklung und Nutzung von Angeboten der JKS Dresden ermutigen. Folgende Kernpunkte hielten sie hierzu fest:

- Die JKS Dresden ist ein sicherer Ort für künstlerisch-kreatives Ausprobieren, insbesondere für Kinder und Jugendliche, aber auch für alle anderen Generationen. Als sicherer Ort sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Dresden für den Schutz der Kinder und Jugendlichen vor (sexualisierter) Gewalt unter Berücksichtigung und Umsetzung des Schutzkonzeptes zur Prävention und für das Kindeswohl des Dachverbandes Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ).
- Partizipation und Teilhabe spiegeln sich im Zusammenwirken im Team wider, insbesondere durch eine wertschätzende, achtsame, transparente und vertrauensvolle Kommunikation und Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS.
- Die jährliche Programmgestaltung ist eine gemeinsame Angelegenheit des gesamten Teams der JKS Dresden. Entsprechende Ideen und Zuarbeiten werden gesammelt und besprochen.
- Im Fokus des kulturellen und sozialen Miteinanders im Rahmen der JKS-Arbeit stehen die individuelle Potenzialentfaltung der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gegenseitige Inspiration und Kooperation.
- Die aktive Partizipation von Kindern und Jugendlichen wird durch geeignete Projekte ermöglicht. Ihre Teilhabe wird zu einem selbstverständlichen Bestandteil des Wirkens der JKS Dresden.²⁰

¹⁹ Dies entspricht den Zielen für nachhaltige Entwicklung, näher dem Ziel 17: Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

²⁰ Dies entspricht den Zielen für nachhaltige Entwicklung, näher dem Ziel 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern, Ziel 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen, Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern, Ziel 10: Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern sowie dem Ziel 17: Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

Projekt art_UP

Zur Erhöhung der Partizipation und Teilhabe junger Menschen startete die JKS im Herbst 2022 ihr Projekt art_UP, das vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) gefördert wird. Vorläufer des Projektes waren Angebote wie „Frei_RAUM_Kunst“ und „Meine Jugendkunstschule“, in denen die JKS Jugendliche zum eigenmächtigen Gestalten und Entwickeln einlud. Sie bestimmten in Begleitung von Künstlerinnen selbst über ihren Aktionsraum und füllten ihn mit Themen, die sie bewegten. Die entstandenen Ideen und kreativen Ergebnisse waren zugleich Impulse, die die weitere Entwicklung der JKS-Arbeit beeinflussten und die Entstehung des art_UP-Projektes beförderten. Der Aufbau der art_UP-Gruppe wird aktuell von jungen Freiwilligen (FSJ, BFD) koordiniert. Diese wiederum stehen im engen Austausch mit pädagogisch-künstlerischen Fachkräften der JKS. Mit dem seit 2022 eingeführten neuen Projektansatz will die JKS die Partizipation und Teilhabe von jungen Menschen bei der Mitgestaltung der Angebote erhöhen und noch nachhaltiger verankern. Dadurch soll auch der Bekanntheitsgrad der JKS Dresden unter Kindern und Jugendlichen in der Stadt insgesamt steigen. Die Einladung an junge Menschen ist, die JKS Dresden mit ihren Inhalten und Formaten zu füllen und den Erwachsenen Vorschläge zu unterbreiten, welche Kurse oder Projekte für sie und ihre Gleichaltrigen interessant sind. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass der Erfolg für ein solches Vorhaben an drei Faktoren geknüpft ist:

- Jugendbeteiligung funktioniert am besten mit einer Peer-to-Peer-Methodik.²¹
- Es muss ausreichend Zeit für den Ausbau des Formats und die Etablierung der Gruppe zur Verfügung stehen.
- Es braucht immer wieder konkrete Ziele und Vorhaben, um das Projekt weiterzuführen (Beispiel: 2023 gestaltete die aktuelle art_UP-Gruppe von etwa zehn Jugendlichen aktiv das jährlich stattfindende Sommerfestival mit).

Im Rahmen des Projektes steht die JKS auch im engen Austausch mit der JKS in Aachen, die bereits über eine langjährige Erfahrung der Peer-to-Peer-Arbeit mit einer großen Gruppe von jungen Ehrenamtlichen verfügt. Ziel der JKS Dresden ist, in den kommenden zwei bis fünf Jahren ebenfalls einen solchen Stand zu erreichen.

Mehr Beteiligung durch leicht zugängliche Formate

In Anbetracht der Herausforderungen im Umgang mit Migration und Diversität wird die JKS Dresden ihre Arbeit in den kommenden Jahren so ausbauen, dass

²¹ Das Wort Peer kommt aus dem Englischen und bedeutet Gleichaltrige oder Gleichgestellte. Eine Peer Group ist eine soziale Bezugsgruppe, deren Mitglieder ähnliche Erfahrungen teilen oder vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Das bedeutet, dass sich Gleichaltrige gegenseitig Inhalte und Kompetenzen vermitteln.

Ziele und Aufgaben der JKS Dresden

sie mit ihren Angeboten hilft, eine Kultur des Miteinanders in den Stadtteilen zu fördern. Konkret bedeutet das:

- Die JKS entwickelt ihre stadtteilbezogenen kulturellen Bildungsangebote intensiv weiter.
- Sie etabliert sich als ein sichtbarer Partner für Nachbarschaftsaktivitäten, bei denen aktive Teilhabe und Selbstermächtigung (Empowerment) der Bürgerinnen und Bürger ermöglicht werden.
- Sie leistet einen aktiven Beitrag zur Schaffung einer nachhaltig wirkenden Angebotsstruktur in den Stadtteilen.
- Sie übernimmt eine Brückenfunktion für andere Einrichtungen der Stadt in Form von Kooperationsprojekten.

Ziel der JKS ist es also, leicht zugängliche Formate zu etablieren bzw. zu unterstützen, an denen Menschen ohne Hindernisse teilnehmen können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Dresden wissen zugleich, dass die notwendige Mobilisierung und der weitere Vertrauensaufbau zu Menschen in den Stadtteilen zeitintensiv sind. Das erfordert gute Personalressourcen sowie langfristig angelegte Projekte. Damit kann Beteiligung von Anfang an eine zentrale Rolle in den Angeboten einnehmen.

Zudem ist es dem Team der JKS Dresden wichtig, die Entgeltordnung immer wieder dahingehend zu prüfen, inwieweit Angebote auch für Menschen mit einem geringen Einkommen noch zugänglich sind. Hierfür braucht es unter anderem die politische Unterstützung durch ausgleichende Haushaltsmittel der Landeshauptstadt Dresden. Erleichternd wirkt schon jetzt, dass mit Beginn der Umsetzung des Doppelhaushaltes 2023/2024 alle Ferienangebote in den kommunalen Kultureinrichtungen für Kinder und Jugendliche kostenfrei angeboten werden können. Dies ermöglicht eine noch gezieltere und erfolgversprechendere Ansprache von Kindern, Jugendlichen und Familien. Eine solche Unterstützung ist für den Haushalt 2025/2026 bisher nicht gesichert.

Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten

Der Auf- und Ausbau der Arbeit mit freiwillig Engagierten gestaltet sich für die JKS aktuell noch sehr herausfordernd, da personelle und zeitliche Ressourcen fehlen, um eine solche Arbeit kontinuierlich begleiten zu können. Das seit 2022 existierende art_UP Projekt ist gleichwohl ein erster erfolgreicher Versuch in diese Richtung, der zeigt, dass freiwilliges Engagement am ehesten dann gelingt, wenn es konkret formuliert und für den Engagierten an sinnvolle Aufgaben gebunden ist.

Weitere punktuelle Erfolge der Arbeit mit freiwillig Engagierten zeichnen sich derzeit im Rahmen der Betreuung von Nachbarschafts- und Begegnungscafés am Standort JKS Passage ab. Solche Cafés sollen perspektivisch auch am JKS Schloss und im JKS Palitzschhof etabliert werden. Die Begegnungscafés dienen vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen und Austausch. Angedacht ist ferner, dass die JKS zunehmend freiwillig Engagierte in die konkrete Projektarbeit und Mitorganisation von Ausstellungen und Veranstaltungen einbezieht. Damit dies erfolgreicher gelingen kann, steht am Anfang des Weges die Ent-

wicklung eines Strategiepapiers zur Arbeit mit freiwillig Engagierten, das im Jahresverlauf 2024/2025 entstehen soll. Dabei wird berücksichtigt, dass sich die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in den letzten 20 Jahren stark verändert haben. Ein Großteil der Freiwilligen von heute möchte sich kaum mehr längerfristig an eine Organisation oder Institution binden, sondern sich für eine begrenzte Zeit projektorientiert einbringen. Im Rahmen der Strategieentwicklung werden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Dresden daher unter anderem mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- In welcher Form gelingt die Ansprache von Freiwilligen?
- Welche Möglichkeiten der projektorientierten, freiwilligen Mitarbeit mit interessanten, klar umrissenen Aufgaben kann die JKS Dresden bieten oder neu entwickeln?
- Welche attraktiven Rahmenbedingungen kann die JKS Dresden für freiwilliges Engagement schaffen und mit wessen Hilfe?
- Welche finanziellen und personellen Ressourcen braucht es, um die Arbeit mit freiwillig Engagierten aufzubauen und zu begleiten?

Die professionelle Gestaltung der Zusammenarbeit mit Freiwilligen erfordert ein systematisches und nachhaltiges Freiwilligen-Management, das nicht nebenbei entwickelt werden kann.

Die gemeinsam zu entwickelnde Strategie für die Freiwilligenarbeit wird der JKS helfen, Zuständigkeiten für diesen Bereich der Arbeit konkreter zu klären, Informations- und Kommunikationswege zwischen Hauptamtlichen und Freiwilligen abzustimmen, ein funktionierendes Begleit- und Betreuungssystem aufzubauen sowie eine Anerkennungskultur für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten zu etablieren.

2.3.3 Multimediale, interdisziplinäre und nachhaltige Arbeitsweisen etablieren

Das Spektrum an künstlerischen und gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten hat sich durch Digitalisierung und Multimedialität stark erweitert. Zahlreiche neue Kunstformen und Kommunikationswege sind im Bereich der Angewandten Künste entstanden. Die JKS Dresden öffnet sich diesen neuen Entwicklungen und gestaltet mit ihren Zielgruppen zunehmend Projekte, die den kreativen Umgang mit Multimedia und Digitalisierung stärken. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JKS Dresden ist bewusst, dass der Umgang mit der digitalen Welt sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringt. Sie wollen gemeinsam mit den Teilnehmenden erforschen, was im Zeitalter der Digitalisierung passiert und wie diese Veränderungen gemeinsam konstruktiv und kreativ genutzt werden können. Daher wird die JKS Dresden multimediale Projekte und interdisziplinäre Arbeitsansätze entwickeln. In diesen erproben Kinder, Jugendliche und Erwachsene, welche neuen Bild-, Ton- und Bewegungswelten der digitale Wandel hervorbringt und wie sich neue technologische Entwicklungen auf Fotografie, Theater, künstlerisches Gestalten, Tanz und weitere Formate, die die JKS bisher ausmachen, auswirken. Erforscht und

Ziele und Aufgaben der JKS Dresden

erprobt wird ebenfalls, wie bisherige Ausstellungskonzepte mit neuen technischen Möglichkeiten verknüpft werden können und in den kommenden Jahren immer stärker Schnittstellen zwischen Kunst, Gestaltung und Medieneinsatz bilden.

Das Multimedia-Art Center der JKS Dresden wird sich in der JKS Kö15 befinden, die im Januar 2024 nach langjährigem Umbau eröffnet wurde. Es ist zugleich wichtig, dass auch alle anderen Standorte der JKS Dresden den Veränderungsprozess im Bereich Multimedia mitgestalten. Hierfür werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Standorte regelmäßig und interdisziplinär im fachlichen Austausch stehen. Sie sprachen sich im Rahmen des Konzeptentwicklungs- und Veränderungsprozesses im Jahr 2022 bereits für eine noch stärkere interdisziplinäre Zusammenarbeit aus und sahen darin einen hohen Mehrwert für die Fortentwicklung der Angebote der JKS Dresden insgesamt. Ein aktuelles Ferienangebot, das aus diesen Überlegungen resultiert, ist beispielsweise das Bühnenkarussell. Hier entdecken Teilnehmende verschiedene Bereiche der Bühnenkunst wie Tanz, Theater, Kostüm- und Maskenbau, Bühnenbeleuchtung und Bühnengestaltung, auch mit digitalen Mitteln. Solche Ansätze baut das Team der JKS Dresden perspektivisch immer weiter aus und entwickelt Strategien, wie es den damit verbundenen höheren Reflexions- und Organisationsaufwand meistern kann. Dabei achten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch auf eine immer nachhaltigere Gestaltung ihrer Angebote und Arbeitsweisen, wozu sie sich, wie bereits erwähnt, durch die Mitunterzeichnung der Dresdner Charta für Nachhaltigkeit im Kultursektor im Jahr 2022 verpflichtet haben.

- Netzwerkarbeit, Kooperation und Internationalität verstärken

Die JKS Dresden pflegt Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen in und außerhalb von Dresden. Dadurch lassen sich vielfältige Ziele erreichen und Synergien aufbauen. Sie engagiert sich:

- Zunehmend international
- Auf nationaler Ebene im Bereich des Bundesverbandes der Jugendkunstschulen (BJKE) und der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ)
- Auf Länderebene im Bereich des Landesverbandes für Jugendkunstschulen (LJKE) und der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen (LKJ) sowie
- Regional und auf städtischer Ebene

In einem besonders engen Austausch steht die JKS Dresden naturgemäß zunächst einmal mit der Stadtverwaltung Dresden selbst, die als Trägerin der Einrichtung fungiert, sowie mit den kulturpolitischen Gremien der Stadt. Besonders hervorzuheben sind die intensive Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur- und Denkmalschutz und die Mitarbeit der JKS im Beirat Kulturelle Bildung. Die JKS Dresden ist fest verankert in der Dresdner Bildungs- und Kulturlandschaft und in weiteren Vernetzungsforen der Stadt aktiv. Zahlreiche Partner unterstützten die JKS Dresden im Jahr 2022 bei ihrem Konzeptentwi-

klungs- und Veränderungsprozess und brachten im Rahmen von Workshops ihre Ideen und Gedanken zur Neuausrichtung der JKS mit ein. Immer mehr versteht sich die JKS Dresden auch als Türöffner für Kooperationen und die Netzwerkarbeit in den Stadtbezirken Gorbitz, Neustadt, Loschwitz, Plauen und Prohlis, in denen sie mit ihren fünf Standorten vertreten ist.²² Zugleich regen wir Kooperationen im Bereich Stadt und Umland an, wie beispielsweise Projekte mit Schulen in Stolpen, Königstein und anderen umliegenden Regionen von Dresden. Damit leisten wir als Teil der lokalen und regionalen Bildungslandschaft einen unverzichtbaren Beitrag zur kulturellen Grundversorgung im ländlichen Raum.

Des Weiteren intensiviert die JKS Dresden projektbezogene und interdisziplinäre Kooperationen mit den Städtischen Museen, der TU Dresden, anderen Kunst- und Kultureinrichtungen sowie stadtweit agierenden freien Trägern und Vereinen im sozialen und kulturellen Bereich. Beispielhaft sei hier das seit 2022 etablierte Beton KUNST Projekt mit der TU Dresden, das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird, erwähnt. Durch solche Kooperationen zwischen Kunst und Wissenschaft, die in den kommenden Jahren noch intensiviert werden, verbinden sich Kompetenzräume, die eine hohe wechselseitige Synergie versprechen. Kinder und Jugendliche erhalten zudem – meist erstmals – Einblick in Institutionen der Forschung und lernen Werkstoffe wie Beton kennen, die sowohl in der Wissenschaft als auch in der Kunst und anderen Bereichen von Bedeutung sind. Fortsetzen will die JKS Dresden zudem ihre Kooperationen im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit. Bereits 2022 kooperierte sie hierzu im Rahmen des Projektes „NACHHALTIGKEITS-HELD:INNEN“ mit dem Jugendbüro Dresden und Sukuma arts e. V.²³ Solche Ansätze bauen wir perspektivisch aus und fördern dabei bewusst Verbindungen zwischen Kunst, Ökologie und Politischer Bildung. Dies verstehen wir als JKS Dresden auch ganz im Sinne der schon angesprochenen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.²⁴

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist der Auf- und Ausbau von Kooperationen im Rahmen von Dagesh. Als Plattform und Netzwerk unterstützt Dagesh junge jüdische Künstlerinnen und Künstler und ermöglicht durch Ausstellungen, Lesungen, Kunst- und Literaturfestivals, öffentliche Diskussionen und Kooperationen eine neue und vielseitige Sichtbarkeit für jüdische Kunst und jüdisches Leben in Deutschland. Das Bildungsprogramm „Dagesh on Tour“, das vom BMBF gefördert wird, schafft zudem die Begegnung zwischen jüdischen Künstlerinnen und Künstler sowie Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 18 Jahren.

22 Vgl. hierzu auch weitere konkrete Ausführungen zur Arbeit der Standorte in Kapitel 4 sowie der Anlage zum Konzept.

23 Gefördert wurde und wird das Projekt NACHHALTIGKEITS-HELD:INNEN im Rahmen der „Kultur macht stark“-Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

24 Vgl. das vierte Ziel für nachhaltige Entwicklung: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern. SDG 4 – Vereinte Nationen – Regionales Informationszentrum für Westeuropa (unric.org)

Diese Begegnungen sollen an der JKS Dresden verstärkt etabliert werden. In gemeinsam gestalteten Workshops kreieren die Künstlerinnen und Künstler zusammen mit den Teilnehmenden eigene Theaterstücke, Texte, Videos, Hörspiele oder künstlerische Werke und setzen sich dabei mit gesellschaftlichen Themen und aktuellen Herausforderungen auseinander: „Dagesh on Tour nutzt die Stärken der Künste, gewohnte Denk- und Handlungsmuster zu hinterfragen und zu verrücken. Ziel ist es Veränderungen von Sichtweisen oder klischeehaften Zuschreibungen über das Judentum, Jüdinnen und Juden zu stimulieren, um dadurch kommunikative Prozesse für das gesellschaftliche und pluralistische Zusammenleben in Gang zu setzen.“²⁵

Die Kooperationen mit Bildungseinrichtungen wie Kindertageseinrichtungen, Horten und Schulen sind für die JKS Dresden weitere wichtige Formen der Zusammenarbeit, die in den kommenden Jahren noch stärker weiterentwickelt wird. Mit ihren Bildungsangeboten gibt die JKS vielfältige Anregungen, eher klassische Lernmodelle durch andere Formen des Lernens und Gestaltens zu ergänzen. Obgleich es schon seit der Reformpädagogik eine lange Tradition Kultureller Bildung in der Schule gibt, wurde sie in der Vergangenheit eher nachrangig gegenüber der klassischen Unterrichtsgestaltung eingesetzt. Mit dem Ausbau von Ganztagsangeboten und der Entwicklung von Bildungslandschaften nimmt die Bedeutung der Kulturellen Bildung wieder zu. Mit ihren Bildungsangeboten für Dresdner Schulen und Kitas ermöglicht die JKS Dresden ein Erproben und Vertiefen verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen und die Auseinandersetzung mit analogen und digitalen Welten. Kinder werden ermutigt, zu experimentieren sowie spielerisch und kreativ zu denken. Es ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JKS Dresden wichtig, dass die Teilnehmenden Perspektiven- und Lösungsvielfalt erfahren. Mit dem seit dem Schuljahr 2022/2023 entwickelten Projekttagkatalog greift die JKS zudem Inhalte aus Lehrplänen verschiedener Altersstufen gezielt auf und ermöglicht, diese mit künstlerisch-kreativen Mitteln zu bearbeiten. Die JKS will dadurch die Kulturelle Bildung an Schulen und in Kitas stärken. Zugleich liegt der Schwerpunkt der JKS-Angebote für Kinder und Jugendliche auf dem Freizeitbereich.

Als neues Feld des Wirkens sind der JKS Dresden der Auf- und Ausbau von Internationalen Jugendbegegnungen und der Austausch mit Fachkräften über Ländergrenzen hinweg wichtig. Einrichtungen der außerschulischen kulturellen Jugendbildung gibt es in vielen Ländern Europas. Insbesondere mit unseren Nachbarländern Polen und Tschechien, aber auch mit Frankreich, will die JKS Dresden zeitnah Kooperationen eingehen. Fortentwickelt werden soll unter anderem die Idee eines regelmäßig stattfindenden „International Art Summer“. Durch die realen Begegnungen auf internationaler Ebene bekämen die für viele Jugendliche längst selbstverständlich gewordenen virtuellen Kontakte eine andere Qualität. Musik, Theater, Zirkus, Spiel, Tanz, Literatur, Bildende Kunst, Fotografie, Film und Multimedia bieten die Möglichkeit einer direkten Mitwirkung und zugleich eine unmittelbar kulturell verbindende Erfahrung im Umgang mit Teilnehmenden aus anderen Ländern. Solche Begegnungen werden von vielen Beteiligten erfahrungsgemäß als sehr bereichernd empfunden. Sie beeinflussen Lebenswege häufig positiv und nachhaltig, da sie die Chan-

²⁵ Dagesh (o.D.): Bildungsangebot.

Ziele und Aufgaben der JKS Dresden

ce bieten, den eigenen Horizont zu erweitern und kulturelle Vielfalt besser zu verstehen und zu akzeptieren. Verbinden möchte die JKS ihre Internationalen Begegnungen auch mit Themen des Globalen Lernens und den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN. Nachhaltigkeitsthemen sind für junge Menschen von sehr hoher Relevanz, wie unter anderem die Jugendbefragung „du >>Europa>> wir“ ergab.²⁶ Diesbezügliche Qualifizierungs- und Beratungsangebote, wie die der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ), nimmt die JKS zum Auf- und Ausbau ihrer Internationalen Arbeit perspektivisch verstärkt in Anspruch.



²⁶ Vgl. BKJ - Verband für Kulturelle Bildung (o.D.): Globales Lernen erleben.

2.4 Zielgruppen



2.4.1 Kinder und Jugendliche

Die Kernzielgruppe der Arbeit der JKS Dresden bilden nach wie vor Kinder und Jugendliche. Die Möglichkeiten, mit Kindern und Jugendlichen Kontakt aufzunehmen, sind genauso vielfältig, wie die Lebenswelten junger Menschen selbst. Die Ansprache und Begeisterung gelingen am ehesten, wenn:

- **die Eigenmotivation hoch ist** - Die Motivation und Begeisterungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Dresden bildet die Grundlage, um auch Kinder und Jugendliche für Vorhaben zu begeistern.
- **auf Kinder und Jugendliche an den Orten zugegangen wird, wo sie sich**

am ehesten aufhalten - Ein erster Schritt auf dem Weg zu mehr Beteiligung ist es, Kindern und Jugendlichen dort zu begegnen, wo sie sich am ehesten aufhalten. Das sind Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendclubs, Sportvereine oder Freizeiteinrichtungen, aber auch der öffentliche Raum. Hier gibt es bereits verschiedene Kooperationen, wie bei der Arbeit der Standorte ab Kapitel 3 noch genauer beschrieben wird.

- **Kommunikation aktiv gestaltet wird** - Gegenseitiges Kennenlernen, Verstehen und Zuhören fördert den Beziehungsaufbau und die Vertrauensbildung. Zum einen ist es wichtig, die Themen der Kinder und Jugendlichen auf und ernst zu nehmen. Zum anderen gilt es, die Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Angebote der JKS aktiv zu vermitteln.
- **Kinder- und jugendgerechte Kommunikationsmedien genutzt werden** - Neben der unabdingbaren direkten Ansprache gehören Soziale Medien wie Instagram, Snapchat, WhatsApp, YouTube oder TikTok für die überwiegende Mehrheit junger Menschen heute zur alltäglichen Kommunikation. Für die JKS ist es daher wichtig, diese Kanäle immer stärker zu bespielen und hier aktiv für Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten zu werben. Gleichzeitig ist es Aufgabe der JKS Dresden, auf die Auswirkungen von Social Media auf Entscheidungsprozesse junger Menschen aufmerksam zu machen und ihnen Instrumente an die Hand zu geben, mit denen sie lernen können, kritisch mit der Informationsflut und der starken Beeinflussung durch Social Media umzugehen.
- **Netzwerkarbeit aktiv gestaltet wird** - Durch Kooperationen und Netzwerkarbeit werden wechselseitige Synergien beim Erreichen von Teilnehmenden generiert.
- **Prozesse aktiv begleitet werden** - Die JKS Dresden begleitet mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kinder und Jugendliche aktiv dabei, ihren kreativen Ausdruck und ihre Beteiligungsbereitschaft zu stärken und kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- **Weiterentwicklungsmöglichkeiten aktiv erfahrbar gemacht werden** - Wenn es gelingt, dass Kinder und Jugendliche durch die Begegnung mit anderen und die gemeinsame künstlerisch-kreative Arbeit Freude und Verbundenheit erleben und dabei Chancen für ihren persönlichen Werdegang erhalten, werden sie sich längerfristig und immer wieder neu im Rahmen der JKS-Aktivitäten engagieren und einbringen.

2.4.2 Generation 55 plus

Auch wenn mit den JKS-Aktivitäten bisher vor allem die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen angesprochen wurde, möchte sich die JKS Dresden in den kommenden Jahren verstärkt für die Zielgruppe: ältere Menschen öffnen. Eines der wichtigsten Ziele dabei ist, ihnen die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe zu erleichtern. Gerade für ältere Menschen bietet Kulturelle Bildung einen Weg, sich in der nachfamiliären und beruflichen Phase neu zu orientieren und neue Möglichkeiten für eine sinnvolle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement zu finden. Kulturelle Bildung im Alter ermöglicht zudem

die Arbeit an der eigenen Biografie und die Gestaltung von biografischen Übergängen. In einem kreativen und offenen Umfeld können unterschiedliche Perspektiven, Hintergründe und kulturelle Prägungen thematisiert, überdacht und mit Mitteln der Kunst zum Ausdruck gebracht werden. Vorurteile und Stereotype können ggf. leichter abgebaut und kulturelle, generationale oder soziale Unterschiede überbrückt werden. Durch kreative Aktivitäten können beispielsweise kognitive Fähigkeiten gefördert, die motorische Koordination verbessert und die geistige Beweglichkeit erhalten werden. Sie verhindert soziale Isolation und fördert die geistige Aktivität. Kulturelle Bildung und Kulturprojekte ermöglichen älteren Menschen auch, sich kritisch und kreativ mit dem eigenen Selbstverständnis, gesellschaftlichen Altersbildern und Altersdiskriminierung, dem kulturellen Erbe, der aktuellen gesellschaftlichen Situation und mit Zukunftsperspektiven auseinanderzusetzen. Die JKS Dresden möchte ältere Menschen demnach auch ermutigen, auf der Basis ihres umfangreichen Erfahrungswissens Visionen zu entwickeln und gesellschaftliche Entwicklungen mitzugestalten.²⁷

2.4.3 Familien und Begegnung der Generationen

Eltern sehen in der kulturellen Bildung einen wichtigen Schlüssel, um ihren Kindern zu helfen, ihr Leben zu meistern. Wie stark Mütter und Väter ihre Kinder diesbezüglich fördern, hängt jedoch sehr häufig vom Bildungshintergrund und den finanziellen Verhältnissen der Eltern ab. Das verdeutlichen die Ergebnisse der repräsentativen Studie „Eltern/Kinder/Kulturelle Bildung. Horizont 2017“, die das Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag des Rates für Kulturelle Bildung durchgeführt hat. Auf Basis dieser Erkenntnisse gab der Rat für Kulturelle Bildung folgende Empfehlungen:

Kulturelle Bildung im vorschulischen Bereich stärken

Kulturelle Bildung als Teil der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern stärken, ihre Qualifizierung und Entlohnung verbessern, Infrastrukturmittel für den vorschulischen Bereich aufstocken.

Transferleistungen unter bildungspolitischen Aspekten optimieren

Reibungsverluste staatlicher Transfer- und Sozialleistungen verringern, bildungspolitische Lenkungswirkungen dabei stärken: Bildungs- und Teilhabepaket sowie Kindergeld reformieren.

Eltern erreichen und aktivieren

Bottom-up-Prozesse intensivieren: Erfolgreiche, lokale Modelle der Elternansprache systematisch untersuchen und gestützt in die Fläche tragen.

²⁷ Vgl. BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. (2023): Warum braucht es kulturelle Bildung im Alter?

Kulturinteressierte Jugendliche auf neue Berufswelten vorbereiten

Digitalisierte Arbeitswelten in Kultur- und Kreativwirtschaft: Fächer im Bereich der Kulturellen Bildung um Aspekte der Digitalisierung in den Künsten ergänzen, Lehrerausbildung erweitern.

Alleinerziehende und ihre Kinder besonders fördern

Diese Gruppe deutlich stärker unterstützen. Zudem Forschung zur Bedeutung Kultureller Bildung in Familien von Alleinerziehenden fördern.“²⁸

Angesichts dieser Erkenntnisse und Empfehlungen sieht es die JKS Dresden als eine zentrale Aufgabe an, über Kindertageseinrichtungen, Schulen und soziale Einrichtungen Kinder und ihre Eltern sowie Großeltern noch wesentlich gezielter anzusprechen. Damit werden die Angebote der JKS Dresden bekannter gemacht und Vertrauen aufgebaut. Kulturelle Bildungsangebote werden für die ganze Familie vom Kleinkind bis zu den Großeltern etabliert.

Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnisse und Empfehlungen sieht es die JKS Dresden als eine zentrale Aufgabe an, Kinder und deren Eltern sowie Großeltern über Kindertageseinrichtungen, Schulen und soziale Einrichtungen noch gezielter anzusprechen. Dadurch können die Angebote der JKS Dresden bekannter gemacht und Vertrauen aufgebaut werden. Kulturelle Bildungsangebote werden für die ganze Familie vom Kleinkind bis zu den Großeltern etabliert. Vertiefende Ausführungen hierzu erfolgen bei der Darstellung der Arbeit der Standorte ab Kapitel 3.

2.4.4 Menschen mit Behinderung

In der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) verweist unter anderem Artikel 30 ganz explizit auf die Barrierefreiheit von Kunst- und Kulturorten sowie auf die aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Auch kulturelle Bildungsarbeit ist aufgefordert, die Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung in starkem Maße auszubauen und Zugangsbarrieren, die einer aktiven Teilhabe häufig noch im Wege stehen, zu reduzieren. Neben dem Abbau von baulichen, finanziellen und strukturellen Barrieren bedarf es erhöhter personeller Ressourcen, neuer inklusiver Arbeitsmethoden und mehr Zeitbudget. Dadurch wird eine qualitativ gute Teilhabe ermöglicht, bei der sich die Menschen willkommen und gesehen fühlen. Neben dem Ziel der Schaffung von Barrierefreiheit wird die JKS entsprechend der vorhandenen Ressourcen ihre Kunst- und Kulturprogramme zunehmend inklusiver ausbauen. Hierfür erschließt sie gemeinsam mit städtischen Partnern Fördermöglichkeiten wie beispielsweise das BKM-Programm „Kulturelle Vermittlung und Integration“ zur Förderung modellhafter Projekte, mit denen Kultureinrichtungen die Diversität im Personal, Programm und Publikum und in der Vermittlung und Bildung weiter ausbauen können. Um die Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen, ist es notwendig, die Kompeten-

²⁸ Rat für Kulturelle Bildung e. V. (2017): 10 Minuten* – über Kulturelle Bildung in Familien, S. 3.

zen der Lehrkräfte der JKS Dresden zu stärken. In diesem Zusammenhang wird auch die von der Bundesakademie für Kulturelle Bildung angebotene Beratung vor Ort angestrebt.

2.4.5 Menschen mit Migrationshintergrund

In Dresden leben 90.925 Menschen mit Migrationshintergrund (Stand 31.12.2022). Dies entspricht, wie weiter vorn erwähnt, einem Anteil von rund 16 Prozent aller Dresdnerinnen und Dresdner.²⁹ Durch eine interkulturelle Ausrichtung der Kulturellen Bildung kann es gelingen, die damit verbundene wachsende Diversität in der Stadt und im ländlichen Raum verstehbarer und mit all ihren Potenzialen erlebbarer zu machen. Dies führt im besten Fall zu einer Sensibilisierung für den Anderen, verbunden mit dem Abbau von Vorurteilen und der Fähigkeit zu Empathie und Perspektivwechsel. Es geht um ein Schaffen von Räumen, die offen und zugänglich für Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sind. Bei der Angebotsplanung ist eine differenzierte Zielgruppenanalyse von großer Wichtigkeit, denn Menschen mit Migrationshintergrund sind in Dresden wie anderswo keine soziokulturell homogene Gruppe. Vielmehr zeigt sich ein vielfältiges und differenziertes Bild mit unterschiedlichen Wertvorstellungen, Lebensstilen und ästhetischen Vorlieben. Insgesamt betrachtet, nutzen bisher dennoch weniger Kinder und Jugendliche aus Migrationsfamilien im Vergleich zur Gesamtbevölkerung entsprechende Angebote der JKS Dresden, vor allem, wenn sie kostenpflichtig und die Sprachbarrieren zu hoch sind. Es ist eine gemeinsame Aufgabe der Stadtgesellschaft, Konzepte und Strategien zu entwickeln und Ressourcen zu generieren, um Menschen mit Migrationshintergrund zu insgesamt mehr Teilhabe einzuladen. Die kulturelle Bildungsarbeit der JKS Dresden bietet hierfür sehr viel Raum, sofern durch die Aufstockung personeller Strukturen die Möglichkeit geschaffen werden kann, dorthin zu gehen, wo Menschen mit Migrationshintergrund sind – in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Behörden, Volkshochschulen und weiteren Einrichtungen, die Sprachkurse anbieten, in Beratungsstellen, Firmen mit internationalen Teams, beim Ausländerrat Dresden und anderen Trägern, die mit Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten sowie in Einkaufszentren usw. Der Vertrauensaufbau ist die wichtigste Voraussetzung, um zu einer kontinuierlichen Mitwirkung zu animieren. Hierfür braucht es viel Zeit und sehr gute Ideen. Die JKS Dresden ist bereit, diese Herausforderung in den kommenden Jahren verstärkt anzugehen und ihre Programme immer diverser und inklusiver auszurichten. Erste Ansätze hierfür werden bei der nachfolgenden Beschreibung der konkreten Arbeit der Standorte ab Kapitel 3 deutlich.

²⁹ Vgl. Website der Landeshauptstadt Dresden (o.D.): [Migration, Integration & Asyl](#).

3 Kulturelle Bildungsarbeit an den Standorten der JKS Dresden

„Kreativität heißt
entdecken, experi-
mentieren, wachsen,
Risiken eingehen, Regeln
brechen, Fehler machen
und Spaß haben.“

Mary Lou Cook



Foto: Tabea Hörnlein

3.1 JKS Schloss und JKS Studio



3.1.1 Rahmendaten

Im Rahmen des Konzeptentwicklungs- und Veränderungsprozesses 2022 arbeiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS als eine besondere Qualität heraus, dass der Standort JKS Schloss ein Leuchtturm der Stadt ist, der als offener Ort viel Raum und Synergie für ein kulturell-künstlerisches und soziales Miteinander bietet. Schloss Albrechtsberg wurde zwischen 1850 und 1854 von Adolf Lohse für Prinz Albrecht von Preußen (1809-1872) erbaut und ist eines von drei repräsentativen Elbschlössern in Dresden. 1925 wurde es von den Grafen von Hohenau an die Stadt Dresden verkauft.³⁰ Wie eingangs schon erwähnt, wurde das Schloss nach 1945 bis zur Wiedervereinigung im Jahr 1989 vorrangig als Pionierpalast für die künstlerisch-kreative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen genutzt. Ab 1990 wurde von der Stadt Dresden eine Nutzungskonzeption entwickelt. Sie sah vor, dass Schloss Albrechtsberg auch weiterhin für die pädagogisch-künstlerische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen soll und Hauptsitz der Jugendkunstschule Dresden wird.

Aktuell nutzt die JKS Dresden vorrangig Torhaus 1 mit seinen Büroräumen, einem Projektraum, der Bühnen- und Kostümwerkstatt, der Holz- und Metall-Werkstatt und einem Mehrzweckraum sowie das Torhaus 2 mit seiner Bühne für Kleinkunst, dem Malsaal und der Druckwerkstatt. Zudem steht die Keramikwerkstatt im Park des Schlosses zur Verfügung. Obwohl die Umgebung und Räumlichkeiten sehr ansprechend sind, sind viele Räume in die Jahre gekom-

³⁰ Vgl. Wikipedia (o.D.): [Schloss Albrechtsberg \(Dresden\)](#).

men und bedürfen im Sinne von Barrierefreiheit und Attraktivitätssteigerung einer umfassenden Sanierung. Die Räumlichkeiten sind zum Teil in einem sehr defizitären Zustand. Für die hohe Nachfrage nach Kursen oder die Etablierung neuer Kurse gibt es aktuell keine weiteren räumlichen Kapazitäten. Hier liegen entscheidende Herausforderungen für die kommenden Jahre, um bessere Raumbedingungen für die Arbeit zu schaffen und dabei auch die Barrierefreiheit voranzubringen, die bisher am Standort JKS Schloss keineswegs gegeben ist. Eine Aufrechterhaltung und Erweiterung des Betriebes der JKS Dresden am Standort Schloss Albrechtsberg soll daher Gegenstand übergreifender kommunaler Planungen wie dem Schlösserkonzept sein.

Zur Personalressource gehören am Standort JKS Schloss aktuell folgende Stellen:

- Leiterin der JKS Dresden mit Aufgaben in der strategischen Entwicklung, Kooperations- und Netzwerkarbeit, Personalmanagement und Außenvertretung (39 h)
- Sekretariat (20 h)
- Sachbearbeiterin Verwaltung (39 h)
- Sachbearbeiterin Finanzen (39 h) und Betriebshelferin (20 h)
- Mitarbeiterin Werbung und Vertrieb (20 h)
- Mitarbeiterin digitales Marketing (20 h)
- Bereichsleitung Kursmanagement (39 h)
- Tanzpädagogin (39 h)
- Theaterpädagogin (20 h)
- Bühnentechnik/Werkpädagoge (39 h)
- Kostüm- und Bühnenbildnerin (32 h)
- Lehrkraft im Bereich Bildende Kunst und Kursmanagement (30 h)

Seit März 2024 kann die JKS Dresden aufgrund der Statusfeststellungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung keine Honorarkräfte mehr für die Jahreskurse einsetzen. Ab Herbst 2024 wurden daher folgende Teilzeitstellen für Lehrkräfte geschaffen:

- Pädagogische Lehrkraft im Bereich Keramik (17 h)
- Pädagogische Lehrkraft im Bereich Bildende Kunst (15 h)
- Pädagogische Lehrkraft im Bereich Bildende Kunst (15 h)
- Pädagogische Lehrkraft im Bereich Tanz (15 h)
- Pädagogische Lehrkraft im Bereich Theater (15 h)

3.1.2 Inhaltliches Profil

Neben der Hauptgeschäftsstelle, auf deren Koordinations- und Managementfunktion im Kapitel 4 eingegangen wird, sind am Standort JKS Schloss vor allem die Darstellende Kunst mit Angeboten im Tanz- und Theaterbereich sowie die Bildende Kunst zu Hause. Die Jahreskurse werden von erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern begleitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln ihr Können in Grundlagenkursen und Kursen für Fortgeschrittene. In der Sparte Tanz achtet die JKS Dresden darauf, dass sie einerseits Formate anbietet, die der Ausdrucksfreude und dem freien Experimentieren Vorrang geben. Andererseits baut die JKS aktuell eine Young Dance Company für Jugendliche sowie eine Kindertanz- und Theatercompany für Kinder ab sieben bis elf Jahren auf, bei denen der Leistungsanspruch eine größere Rolle spielt. Hier erwerben die Tänzerinnen und Tänzer Kompetenzen, die ggf. zu einer direkten Ausbildung in dieser Sparte führen können. Ab dem Schuljahr 2024/2025 plant die JKS auch die Etablierung einer Jugendtheatergruppe mit dem Schwerpunkt Performance.

Neben der Darstellenden Kunst profiliert sich der Standort JKS Schloss stark über Angebote im Bereich der Bildenden Kunst. In den letzten zwei Jahren ist der Zuspruch in diesem Bereich kontinuierlich gestiegen. Zusätzlich zu diesen Sparten gibt es an der JKS Schloss auch Werkstätten für das Kunsthandwerk. Die Kursbereiche gliederten sich bis Ende des Kursjahres 2023/2024 an diesem Standort überblicksartig wie folgt:

Durchschnittlich 3 bis 4 Kurse im Bereich Kunsthandwerk pro Woche für Kinder und Jugendliche

Durchschnittlich 4 bis 5 Theaterkurse pro Woche für Kinder und Jugendliche

Durchschnittlich 5 bis 6 Keramikurse pro Woche für alle Altersgruppen

Durchschnittlich 11 bis 13 Kurse im Bereich Malerei und Grafik pro Woche für Kinder und Jugendliche

Durchschnittlich 3 bis 4 Kurse im Bereich Kunsthandwerk pro Woche für Kinder und Jugendliche

Durch die fehlende Möglichkeit, Honorarkräfte einzusetzen, reduziert sich das Kursangebot an der JKS Dresden im Kursjahr 2024/2025 kurzfristig um 60 Prozent. Um das in der Grafik dargestellte Niveau wieder zu erreichen, sind zusätzliche festangestellte Lehrkräfte erforderlich, wie in Kapitel 4 geschildert. Neben den wöchentlich stattfindenden Kursen und Angeboten werden in der JKS Schloss regelmäßig jährlich stattfindende Sommerfestivals sowie Ferien- und Mitmachangebote in allen künstlerischen und kreativen Bereichen organisiert, ebenso Ausstellungen und Tanzpräsentationen. Die Ferienangebote wurden ab 2023 ausgeweitet, von in der Vergangenheit stattfindenden Eintagesveranstaltungen auf zwei- bis fünftägige Angebote mit jeweils fünf bis sieben Stunden

inhaltlichem Programm. Besonders erfolgreich sind Ferienwochenangebote, die mit Kooperationspartnern durchgeführt werden, wie zum Beispiel die Beton-Kunst-Woche mit dem Sonderforschungsbereich Carbonbetonstrukturen der TU Dresden oder die Theaterwoche mit Studierenden des Instituts für Germanistik – Schwerpunkt Theatervermittlung der TU Dresden. Solche Kooperationen stellen eine große Bereicherung für die Beteiligten dar und sollen gefestigt und ausgebaut werden. Intensiviert und weiter aufgebaut wurde an der JKS Schloss ab 2023 auch die Zusammenarbeit mit Partnerschulen, so zum Beispiel mit:

- Hort der 19. GS (wöchentliches Angebot/Ferienangebote)
- 88. OS (Ferienangebote, Projektstage)
- 121. OS (Projektwoche in der JKS Palitzschhof gemeinsam mit dem Verkehrsmuseum Dresden)
- Hoga-Schule (Projektstage)
- Kulturwerkschule (Ferienangebote)
- Melli-Beese-Oberschule (Projektstage)
- Julius-Ambrosius-Gymnasium (Projektstage)
- Hort 82. GS (Ferienangebote)
- Projekttag mit der privaten Kita Villa Kindertraum
- Projekttag über den ASB für FSJler

Perspektivisch soll die Anzahl der Kooperationen mit Schulen, Horten und Kindertageseinrichtungen am Standort JKS Schloss verdoppelt werden. Hierfür braucht es zugleich die Verstärkung durch fachlich versiertes Personal. Auch die Elterneinbindung soll perspektivisch am Standort JKS Schloss erhöht werden. Hierfür denkt die JKS unter anderem die Einrichtung und Ausgestaltung eines Elterncafés an, in dem die Werke, die in Kursen entstehen, regelmäßig präsentiert werden. Das Elterncafé könnte zunächst in Zusammenarbeit mit dem Team der JKS und später zunehmend selbst von Eltern gestaltet werden, angefangen bei Ideen für Kulinarisches bis hin zur Organisation von Vernissagen und anderen Veranstaltungen. Damit verbunden ist auch, die entstandenen Werke an anderen Standorten der JKS sowie an Orten außerhalb der JKS zu präsentieren, um perspektivisch mehr Sichtbarkeit und Wertschätzung für das, was in Kursen und bei Projekten entwickelt wurde, zu erzielen. Weitere Ansätze, die in den kommenden Jahren am Standort JKS Schloss weiterentwi-

ckelt und ausgebaut werden, sind neben den regelmäßig stattfindenden Kursen und Projekten unter anderem:

- Einrichtung einer Beratungsstelle für Kursangebote
- Gemeinsame Festivals aller Sparten im Schloss und Schlosspark
- Organisation von Kunsttagen
- Tanzprojekte verschiedener Formate
- Internationale Jugend- und Fachkräftebegegnungen
- Einrichtung eines Färbergartens für Kinder und Jugendgruppen
- Ausweitung der Ferienangebote
- Weitere Entwicklung von Projekttagen für Schulen
- Künstlerisches Aufarbeiten von Klimaneutralität als ein ganzjähriges Projekt mit Schulen
- Verbindung unterschiedlicher Stadträume durch gemeinsame Projekte

Da für die JKS Studio derzeit keine eigene Stelle zur Verfügung steht, wird der Standort von der JKS Schloss aus mit koordiniert. Der Standort soll sich als zusätzliche Probebühne sowohl für die Tanzgruppe als auch für die entstehende Theatergruppe entwickeln. Mit dem Wachstum dieser Gruppen wird es notwendig, einen ausgestatteten Raum wie das JKS Studio für intensive Proben zur Verfügung zu stellen. Raumnutzungen von anderen Gruppen zu günstigen Konditionen sind ebenfalls möglich. Im Rahmen des Konzeptentwicklungsprozesses 2022 entstand zudem die Idee, Jugendliche des art_UP-Projektes zu motivieren, im Zusammenwirken mit anderen Trägern im Stadtteil das zukünftige Profil der JKS Studio weiterzuentwickeln.

3.1.3 Herausforderungen und Ressourcenplanung

1. Modernisierung und barrierefreier Ausbau der Räumlichkeiten

Eine besondere Herausforderung am Standort JKS Schloss ist, dass zahlreiche Räumlichkeiten dringend modernisiert und barrierefrei ausgebaut werden müssen, um die Attraktivität des Standortes zu erhöhen und inklusives Arbeiten überhaupt erst möglich zu machen. Die Raumsituation in der JKS Schloss ist derzeit als sehr schwierig zu bezeichnen. Aktuell können bestimmte Räume beispielsweise gar nicht mehr genutzt werden. Zudem gibt es baurechtliche Auflagen, die zu erfüllen sind. Es ist ein ambitioniertes Vorhaben, in der JKS Schloss funktionale und flexibel nutzbare Räume zu schaffen, die für alle Menschen leicht zugänglich sind. Es ist daher unerlässlich, gemeinsam mit der Stadtverwaltung bzw. den dafür zuständigen Ämtern ein tragfähiges Sanierungskonzept zu entwickeln. Die stetig steigende Nachfrage nach Kursen und der Mangel an Arbeitsplätzen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfordern zusätzliche Räumlichkeiten am Standort JKS Schloss. Auch in Anbetracht der Ergebnisse der laufenden Statusfeststellungsverfahren für freie Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter sollten die leerstehenden Räume im rechten Torhaus des Schlosses Albrechtsberg teilsaniert und der JKS zur Verfügung gestellt werden. Nur mit diesen Räumen kann die JKS der Nachfrage gerecht werden sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Arbeitsbedingungen bieten.

Erforderliche Ressourcen hierfür:

- Personelle Ressourcen zur Erstellung eines Raumplanungs und Sanierungskonzeptes
- Finanzielle Ressourcen
- Umsetzungsstrategie mit Zeitplanung

2. Bekanntheit und Sichtbarkeit erhöhen

Da der Standort JKS Schloss nicht zentral in der Stadt liegt, ist er insbesondere für Kinder und Jugendliche nicht einfach zu erreichen. Es hält nur eine Straßenbahnlinie in der Nähe des Geländes. Daher ist es für die freien und festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort JKS Schloss besonders wichtig, aufsuchende Angebote unter anderem in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Einrichtungen und Vereinen der angrenzenden Stadtteile Neustadt, einschließlich des Jägerparks, sowie Loschwitz und Bühlau zu

bewerben und umzusetzen. Kontakt soll perspektivisch unter anderem auch zum Förderzentrum Sprache und dem Kinderhaus am Albertpark aufgebaut werden. Mit einer zunächst eher verstärkten „Gehstruktur“ soll Vertrauen in die Institution JKS Schloss entstehen, um später ganz natürlich und selbstverständlich eine höhere

„Kommstruktur“ zum Standort JKS Schloss zu erreichen. Angedacht ist auch die Einrichtung eines JKS-Mobils, sofern hierfür entsprechende Ressourcen generiert werden können.

Erforderliche Ressourcen hierfür:

- Personelle und zeitliche Ressourcen für digitale und analoge Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzielle Ressourcen für ein JKS-Mobil

3. Stärkung von Teilhabe, Diversität, Inklusion und Interkulturalität

Diese Querschnittsaufgabe gilt für jeden Standort der JKS Dresden, so auch für die JKS Schloss. Das Bewusstsein hierfür ist bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch den gemeinsamen Konzeptentwicklungs- und Veränderungsprozess geweckt. Weitere Entwicklungsschritte brauchen gleichwohl Zeit und personelle Ressourcen. Mit dem art_UP-Projekt ist bereits ein wichtiger Anfang für mehr Teilhabe an allen JKS-Standorten gemacht. Regelmäßig wird evaluiert, inwieweit die JKS bezüglich der Stärkung von Teilhabe, Diversität, Inklusion und Interkulturalität weitere neue Akzente setzen kann.

Erforderliche Ressourcen hierfür:

- Personelle und zeitliche Ressourcen für Vertrauensbildung und intensive Begleitung der Prozesse
- Klärung der Problematik Entgelte vs. kostenfreie Teilhabe (Dresden-Pass, kostenfreie Ferienangebote)

4. Entwicklung interdisziplinärer, multimedialer und nachhaltiger Arbeitsweisen

Für den JKS-Standort Schloss ist der Erwerb von immer mehr interdisziplinärer, multimedialer und digitaler Kompetenz ein wichtiges Anliegen der kommenden Jahre. Hierfür tauschen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig standortübergreifend und mit Kooperationspartnern aus und entwickeln die inhaltlichen Formate kontinuierlich weiter.

Erforderliche Ressourcen hierfür:

- Fachkräfte für den Multimediabereich finden und die Kompetenzen in dem Bereich innerhalb des Teams stärken
- Zeit für interdisziplinären Austausch bewusst planen
- Finanzielle Ressourcen
- Nachhaltigkeit als Schablone über jeden Planungsansatz legen und Zeit einplanen, den Ansatz auch daraufhin zu reflektieren

5. Ausbau der Netzwerkarbeit, Kooperation und internationalen Arbeit

Besucherinnen und Besucher der JKS Schloss werden perspektivisch durch von der JKS aus organisierte Angebote dazu animiert, auch die Potenziale kommunaler Kunst- und Kultureinrichtungen (Museen, Galerien, Kinos, Theater [inter]kulturelle Vereine etc.) noch stärker als bisher zu nutzen. Zugleich werden Künstlerinnen und Künstler anderer Kunst- und Kultureinrichtungen in die JKS Schloss eingeladen, um hier mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Hiervon verspricht sich die JKS stetig wachsende wechselseitige Synergien, die das soziale und kulturelle Miteinander in der Stadt stärken. Eine besonders große Herausforderung sieht die JKS für die Zukunft darin, das Themenfeld Internationale Begegnung von der JKS Schloss aus zu planen und zu koordinieren. Hierfür soll ein Team gebildet werden, das Kontakte zu internationalen Partnerorganisationen aufbaut, Qualifizierungen für eine solche Arbeit besucht und im eigenen Team multipliziert sowie konkrete Begegnungen und internationale Festivals konzipiert und deren Umsetzung koordiniert.

Erforderliche Ressourcen hierfür:

- Personelle Ressourcen und Zeit für Kontaktaufbau, Netzwerkarbeit, Qualifizierung, Konzeptionierung und Koordinierung der Vorhaben in diesen Bereichen
- Finanzielle Ressourcen für die Planung und Umsetzung der Vorhaben

6. Zukunft der JKS Studio

Im Rahmen des Konzeptentwicklungs- und Veränderungsprozesses stellten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Dresden erste Überlegungen zur künftigen Nutzung der JKS Studio an. Da eine Identifikationsfigur (Personal) vor Ort bisher aber fehlt, werden Koordinationsaufgaben und konkrete Kooperationsarbeit im Stadtteil nur punktuell möglich sein. Es wird daher eine wichtige Aufgabe bleiben, die zukünftige Nutzung der JKS Studio weiter zu konkretisieren. Im Kursjahr 2024/2025 plant die JKS vorerst, den Standort JKS Studio als Prohebühne für die Tanzcompanies zu nutzen.

Erforderliche Ressourcen hierfür:

- Personelle Ressourcen mit Zeit für Netzwerkarbeit im Stadtteil sowie als Ansprechpartner für weitere Raumnutzungen, wie beispielsweise bei Vermietung an Seniorinnen und Senioren, Yogagruppen oder Privatpersonen und Vereine für Feiern

Im Kapitel 4.1 wird der Bedarf an zusätzlichen Personalressourcen entsprechend der hier aufgeführten Herausforderungen noch einmal konkret mit Stundenanzahlen untersetzt.



3.2 JKS Palitzschhof



3.2.1 Rahmendaten

Der Palitzschhof besitzt aufgrund seiner architektonischen und räumlichen Gegebenheiten ein besonderes Profil. Er ist das letzte bauliche Zeugnis des ehemaligen Dorfes Altprohlis und ein bedeutendes kultur- und heimatgeschichtliches Baudenkmal. Das Flair des Hofes ist einzigartig im Stadtteil. Er bietet sich als inklusiver, offener Ort für ein kulturell-künstlerisches und soziales Miteinander regelrecht an. Das Ziel der JKS ist es, den Standort als „Grüne Oase“ in Prohlis immer weiter bekanntzumachen und Menschen zum Kommen und Mitgestalten einzuladen. Der Palitzschhof besteht aus mehreren Gebäudekomplexen. Während die Gamigstraße 24 neben dem dort ansässigen Palitzsch-Museum schon lange von der JKS Dresden genutzt wird, soll die Gamigstraße 26 ab November 2024 als Bürgerhaus eröffnet werden und den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils zur Verfügung stehen. Da beide Häuser eine jeweils voneinander unabhängige Funktion erfüllen, werden sie im Folgenden auch separat voneinander beschrieben. Die JKS Palitzschhof befindet sich in einem der Flügel des denkmalgeschützten Dreiseitenhofs, der Ende des 18. Jahrhunderts erbaut und mit Mitteln aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ von 2002 bis 2005 saniert wurde. In dem von Plattenbauten umgebenen historischen Gebäude wurde neben der JKS auch das Palitzsch-Museum etabliert. Im Erd- und ersten Obergeschoss verfügt die JKS hier über zahlreiche Werkstätten, inklusive einer historischen Handweberei, eines geräumigen Veranstaltungsaals mit Küche und eines großen Innenhofs mit Kräutergarten und Freibackofen. Das Haus liegt zentral und gut angebunden im Stadtteil. Mit seiner Infrastruktur und Lage entwickelt es sich maßgeblich zu einem Ort der Kulturellen Bildung im Bereich Kunsthandwerk und interkulturelle Begegnung.

Zur Personalressource gehören am Standort JKS Palitzschhof, Gamigstraße 24 aktuell folgende Stellen:

- Bereichsleitung JKS Palitzschhof (39 h)
- Kunstpädagogin (30 h)
- Pädagogische Lehrkraft im Bereich Keramik (15 h, ab Herbst 2024)
- Inhaltliches Profil

Unter Berücksichtigung der besonderen soziokulturellen Bedingungen im Stadtteil Prohlis sollen zukünftig Projekte mit unterschiedlichen Partnerorganisationen im Mittelpunkt der Arbeit der JKS Palitzschhof stehen. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass die aktuellen Angebote die Zielgruppen nur bedingt erreichen. Daher ist es notwendig, neue Formate zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Menschen im Stadtteil besser gerecht werden. Mit den bisher vertrauten und den neu zu entwickelnden Bildungsformaten soll eine gute Balance zwischen Trends und Traditionen entstehen. So können sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene einerseits beim Werkeln, Nähen, Buchbinden, Papierschöpfen, plastischen Gestalten mit Ton, Arbeiten mit Holz, Weben, Kerzenziehen, Drucken, Ledern, Backen und ähnlichen Angeboten mehr ausprobieren und andererseits neue Veranstaltungs- und Formatideen einbringen. Ein Ziel ist, dass sich die Angebotspalette perspektivisch durch kunsthandwerkliche Ansätze aus anderen Kulturen erweitert und verändert wird. Im Rahmen des Konzeptentwicklungs- und Veränderungsprozesses 2022 stellten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgende weitere Überlegungen zur Erweiterung und Vertiefung des Angebotes in der JKS Palitzschhof an:

- Kostenfreie Schnuppertage
- Verschiedene Veranstaltungsformate im Hof mit jeweils jahreszeitlich passenden kreativen Angeboten (Herbstfest, Sommerkino, Veranstaltungen im Advent usw.)
- Etablierung eines Hof-Cafés, das von Ehrenamtlichen organisiert wird und als Ort des Austausches und sozialen Miteinanders dient
- Ggf. Kooperation mit dem Umweltzentrum Dresden am Standort Prohlis zu Umwelthemen, die im Stadtteil und darüber hinaus relevant sind
- Zusammenarbeit mit Bildungspartnern verstärken (mit Kindertageseinrichtungen gibt es bereits eine rege Zusammenarbeit, mit Schulen könnten sie noch stärker ausgebaut werden)
- Etablierung von interkulturellen Werkstätten
- Ausstellungen von und für Menschen im Stadtteil ausbauen
- Kino im Hof
- Anlegen eines Natur- und Erlebnispfades
- Anlegen eines grünen Klassenzimmers im Freien mit Hochbeeten, Ausbauen einer Gartenaula (hierfür Kooperation mit dem Palitzsch-Museum)

und Schulen)

- Berufsorientierte Werkstattangebote in Kooperation mit Schulen und der Handwerkskammer
- Fortbildung für pädagogische Fachkräfte im Bereich kreatives Gestalten
- Mutter-Kind-Angebote im Bereich des kreativen Gestaltens, hierfür auch Kooperation mit entsprechenden Vereinen

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der JKS Palitzschhof grundsätzlich auf der kulturellen Bildungsarbeit mit allen Menschen im Stadtteil. Um das zu erreichen, ist die Kooperation mit Schulen, Horten, Kindertageseinrichtungen und anderen Trägern im Stadtteil unerlässlich. Kooperationen bestehen bisher zum Beispiel mit:

- Hort des Förderzentrums „Albert Schweitzer“
- Hort der 122. GS Dresden
- Freie Evangelische Schule Dresden
- 64. OS „Hans Grundig“ Dresden
- Förderzentrum Dinglingerschule Dresden
- Julius-Ambrosius-Hülße-Gymnasium
- Hort der 102. GS Dresden „Kunterbunter Hortplanet“
- Musaik – Grenzenlos musizieren e. V.

Im Fokus steht insbesondere die interkulturelle Begegnung zwischen Menschen im Stadtteil. Perspektivisch soll im Palitzschhof verstärkt eine Brücke zwischen Kultureller Bildung in Form von Kunsthandwerk und der Heranführung an handwerkliche Berufe geschlagen werden.

- Herausforderungen und Ressourcenplanung

1. Bekanntheit und Sichtbarkeit erhöhen

Wie am Standort JKS Schloss ist es auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Palitzschhof wichtig, immer wieder dort präsent zu sein, wo sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene verstärkt aufhalten – zum Beispiel in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Einrichtungen, Einkaufszentren, Bibliotheken und Vereinen im Stadtteil Prohlis. Durch direkte Kontaktaufnahme und Austausch soll das Vertrauen in die Institution JKS wachsen, um daraus folgend eine höhere „Kommstruktur“ für den Standort JKS Palitzschhof zu erreichen.

Erforderliche Ressourcen hierfür:

- Personelle und zeitliche Ressourcen für digitale und analoge Öffentlichkeitsarbeit sowie Netzwerkarbeit

2. Stärkung von Teilhabe, Diversität und Inklusion

Diese Querschnittsaufgabe gilt für jeden Standort der JKS, so auch für die JKS Palitzschhof. Gerade die Interkulturalität soll eine Kernaufgabe an diesem Standort werden, da Dresden-Prohlis einen besonders hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund aufweist (ca. 26 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils). Inklusivität und Diversität sollen sich zum einen in der vielfältigen Zusammensetzung der Besucherinnen und Besucher, aber auch in den Angeboten der Einrichtungen selbst widerspiegeln. Vertrauensbildung ist hierfür eine wichtige Grundlage, die Zeit und personelle Ressourcen bindet.

Erforderliche Ressourcen hierfür:

- Personelle und zeitliche Ressourcen für Vertrauensbildung und intensive Begleitung der Prozesse
- Klärung der Problematik Entgelte vs. kostenfreie Teilhabe (Dresden-Pass,
- kostenfreie Ferienangebote)

3. Leicht zugängliche Formate entwickeln und Kooperationen ausbauen

Im Stadtteil Prohlis gibt es einen hohen Bedarf an sozialer Stadtteilentwicklung, da die kulturelle Distanz zwischen Gruppen sowie die psychosozialen Herausforderungen sehr hoch sind. Wichtig ist daher, weiter an leicht zugänglichen Formaten zu arbeiten, an denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene ohne Hindernisse teilhaben können. Die notwendige Mobilisierung und den weiteren Vertrauensaufbau zu verschiedenen Zielgruppen schätzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als sehr zeitintensiv ein. Umso sinnvoller sind Kooperationen mit anderen Trägern, um wechselseitige Synergien zu erzielen und Menschen besser zu erreichen. Zentral sind insbesondere der Austausch und die Abstimmung mit dem Bürgerhaus Prohlis, das sich in direkter Nachbarschaft befindet und sich der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Prohlis widmen wird.

Erforderliche Ressourcen hierfür:

- Personelle Ressourcen und Zeit für Kontakt- und Vertrauensaufbau, Netzwerkarbeit, Qualifizierung, Konzeption und Koordinierung der Vorhaben in diesen Bereichen
- Es bedarf mindestens einer weiteren Teilzeitstelle im Umfang von 30 h, um die
- hier aufgeführten Punkte abdecken zu können.

3.3 Bürgerhaus Prohlis



3.3.1 Rahmendaten

Das im November 2024 eröffnete neue Bürgerhaus Prohlis (BHP), Gamigstraße 26, ist eine Maßnahme der Landeshauptstadt Dresden zur Weiterentwicklung des Palitzschhofes und des Sozialraumes Prohlis. Grundlage für den Betrieb ist das beteiligungsorientiert erarbeitete und vom Stadtrat beschlossene Nutzungskonzept. Das Bürgerhaus Prohlis wird ein Ort des Gemeinwesens ein offenes Haus, das von Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils mitgestaltet wird. Um den multiplen Bedarfen der Menschen, Initiativen und Vereine im Stadtteil gerecht zu werden und unterschiedlichste Räume für Begegnung und individuelle Förderung zu schaffen, ist die Multifunktionalität der Räume des Bürgerhauses Prohlis unerlässlich. Aus den Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern in Prohlis haben sich unter anderem folgende Ausgestaltungshinweise ergeben:

- Auf eine helle, transparente und freundliche Atmosphäre im Haus achten
- Die Räumlichkeiten multifunktional nutzen
- Rückzugsorte und Nischen einplanen
- Ein Regelwerk für die Nutzung der Räumlichkeiten verfassen
- Einen angemessenen Informationsfluss zwischen Haus sowie Nutzerinnen und Nutzer und Besucherinnen und Besucher ermöglichen (zum Beispiel durch übersichtliche Infowände im, aber auch vor dem Haus)
- Barrierefreiheit bzw. -armut auf sämtliche Spektren von Einschränkungen prüfen

Mit der vollständigen Nutzungsaufnahme des Bürgerhauses Prohlis ist frühestens ab 2025 zu rechnen, abhängig von den finanziellen und personellen Ressourcen, die letztlich im Haushaltsplan ab 2025 vom Stadtrat verankert werden.

Es bleibt direkt in kommunalen Strukturen und im Verantwortungsbereich der JKS verankert. Dadurch soll insbesondere eine höhere Finanzierungssicherheit gewährleistet werden. Zur Koordination der Arbeit des Bürgerhauses in Prohlis sind per Stadtratsbeschluss bisher folgende Stellenanteile bestätigt:

- Bereichsleitung Bürgerhaus (39 h)
- Nutzungsmanagement Bürgerhaus Prohlis (mindestens 20 h)

Die vollständige Umsetzung dieser Stellen im Stellenplan ist aufgrund der Haushaltslage noch nicht erfolgt, für eine vollständige Betriebsaufnahme ab 2025 jedoch unerlässlich.

3.2.2 Inhaltliches Profil

Um der Verschiedenheit der Menschen im Stadtteil Prohlis sowie dem kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabeanspruch gerecht zu werden, beruht die Gemeinwesenarbeit im Bürgerhaus Prohlis auf einem weiten Kulturbegriff. Neben variablen Räumen für temporäre Nutzungen sowie spezielle Beratungsangebote werden hier insbesondere die Formate der Kulturellen Bildung und der Soziokultur zu zentralen Elementen des Handelns. Das Profil des Bürgerhauses Prohlis ist entsprechend der Komplexität der beteiligten Trägerlandschaft durch folgende Schwerpunkte geprägt:



1. Multifunktionale Nutzung, Offenheit und Zugänglichkeit

Ziel ist, dass das künftige Bürgerhaus Prohlis von einem einladenden, offenen und beteiligungsorientierten Charakter geprägt ist. Neben regelmäßigen Kursen im Bereich der Bildungsarbeit, der Musik und des Sports (Gymnastik, Yoga, Tanz etc.) äußerten die beteiligten Akteurinnen und Akteure im Stadtteil den Wunsch, dass das Haus auch für Angebote wie offene Handarbeits-, Kreativ- und Seniorentreffs, unterschiedliche Vereinstreffs und Beratungsangebote zur Verfügung steht. Es wurden zudem Raumbedarfe für Veranstaltungen im Amateur-, semiprofessionellen sowie im professionellen Bereich für beispielsweise Livekonzerte, Lesungen, Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Kleinkunst- und Ferienprojekte sowie kulturelle Projektarbeit geäußert.

2. Dialog mit der Nachbarschaft

Für den Dialog mit der Nachbarschaft bilden die Sozialraumorientierung und das generationenübergreifende Arbeiten die praktische Grundlage. Dabei spielen die verschiedenen Stufen der Beteiligung von Information, Mitwirkung, Mitbestimmung bis hin zur Selbstorganisation eine zentrale Rolle, die lokal verankert und an den Themen der Bevölkerung orientiert sind.

3. Interkulturelle Begegnung und Austausch

Der Palitzschhof ist ein Identifikationspunkt in Dresden-Prohlis. Um Plattformen für vielfältige Begegnungen, Austausch und gesellschaftliche sowie kulturelle Teilhabemöglichkeiten an diesem Ort anzubieten, verfolgt die JKS einen inklusiven und interkulturellen Ansatz. Der Verein Musaik – grenzenlos musizieren e. V. wurde für seine integrative Arbeit bereits mehrfach ausgezeichnet und möchte im Bürgerhaus Prohlis Proben, Konzerte sowie Ferienprojekte anbieten. Zugleich setzt sich seit vielen Jahren der Heimatverein Prohlis e. V. für das Prohliser Herbstfest als größtes Stadtteilstadtteilfest in Dresden-Prohlis ein. Darüber hinaus wurde mehrfach die Etablierung eines ehrenamtlich betriebenen Nachbarschaftscafés als sozialer Treffpunkt gewünscht.

4. Beteiligung und aktive Mitgestaltung

Neben der partizipativen Bestimmung von Themen werden im Bürgerhaus Prohlis insbesondere Veranstaltungsformate und Projekte beteiligungsorientiert gestaltet und die klassischen Rollen von Anbieter und Adressaten aufgelöst. Die aktive Gestaltung des Sozialraums, die Förderung des ehrenamtlichen Engagements sowie Empowerment sind unabdingbare Bestandteile des Angebotsprofils.

5. Kulturelle Bildung sowie non-formale und informelle Bildungsangebote

Im Bürgerhaus Prohlis werden Angebote der Kulturellen Bildung eine wesentliche Rolle spielen. Ihnen kommt in der sehr diversen Quartiers- und Nachbarschaftslandschaft eine Schlüsselposition zu. Bisher kaum repräsentierte Personengruppen werden mittels Kultureller Bildung befähigt und ermächtigt, integraler und wahrnehmbarer Teil der Stadtgesellschaft zu sein. Exemplarisch

hierfür werden die offenen Werkstätten der JKS Dresden, die museumspädagogischen Module des Palitzsch-Museums oder auch der Musikunterricht des Eigenbetriebs Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden genannt. Darüber hinaus spielen non-formale und informelle Bildungsangebote, insbesondere für Erwachsene, eine entscheidende Rolle im Angebotsprofil der Einrichtung. So setzt sich beispielsweise die Volkshochschule Dresden für Formate der teilhabeorientierten Erwachsenenbildung im Bürgerhaus Prohlis ein.

Das Personal des Bürgerhauses Prohlis unterstützt diese Anliegen und arbeitet auf zwei Ebenen:

- Die Entwicklung des Bürgerhauses (Strategie und Angebote im BHP)
- Die Entwicklung des Stadtteils durch das BHP (Engagement und Lebensumfeldgestaltung)

Folgende Arbeitsprinzipien sind für die Arbeitsweise des Personals im Bürgerhaus entscheidend:

- Sozialraumorientiertes Handeln
- Gute Kommunikation sowie Verständigung und Aufklärung
- Beratung und Transfer von Informationen und Ideen
- Kooperations- und Konfliktorientierung
- Hohe soziale Kompetenz
- Professionalität im Umgang mit Alltags- und Lebensweltorientierung (Präsenz, zielgruppenübergreifende Betrachtungen, Lebenszusammenhänge verstehen, differenzierte Konzepte im Umgang mit Menschen verschiedenen Alters, Geschlechts und Herkunft, Potenziale der Menschen erkennen)
- Systemisch und methodisch kompetent gesteuerte Interessenorganisation – Beteiligung und Teilhabe mit emanzipatorischem Ansatz
- bürgernahe Kulturarbeit
- Entwicklungspotenziale der Zivilgesellschaft identifizieren
- Erreichen von Selbstorganisation und Einräumen von Entscheidungsbefugnissen
- mehrdimensionale Netzwerk- und Ressourcenarbeit auf den Handlungsebenen Sozialraum, Lebenswelt, Fachbasis, Träger und Ressorts, (Kommunal-)Politik, lokale Ökonomie

Die Angestellten des BHP verstehen sich als Ermöglicher für alle interessierten Menschen in Prohlis, die sie auf verschiedenen Wegen einladen, sich im BHP zu beteiligen, indem sie zum Beispiel:

- an Angeboten teilnehmen,
- eigenständig Angebote oder Projekte durchführen,
- sich konstant am BHP beteiligen und Verantwortung übernehmen (zum

Beispiel im Beirat, Veranstaltungen betreuen) oder

→ Räume des BHP für private Veranstaltungen mieten.

Vereine aus der Nachbarschaft haben ebenfalls vielerlei Möglichkeiten, sich in das Geschehen des BHP einzubringen, zum Beispiel indem sie sich:

- einmalig oder regelmäßig ins BHP einmieten für eigene Veranstaltungen,
- langfristig ins BHP-Programm einbringen mit Veranstaltungen für die Öffentlichkeit oder
- auf einen Sitz im Beirat bewerben.

Im Nutzungskonzept Bürgerhaus Prohlis sind die Details zur Betreibung und Nutzung des Hauses noch einmal umfangreich und konkret dargelegt.



3. Herausforderungen und Ressourcenplanung

1. Inbetriebnahme des Bürgerhauses Prohlis mit entsprechender Stellenerweiterung

Die Inbetriebnahme des Bürgerhauses Prohlis stellt für die JKS Dresden eine wichtige Aufgabe im Jahr 2024 dar. Sie erfordert ein komplexes Management. Hierfür sind entsprechend der nachfolgend aufgeführten Aufgaben mehrere Personalstellen notwendig, wovon bisher 2 x 0,75 Personalstellen vom Stadtrat bestätigt wurden:³¹

³¹ Die Angaben beziehen sich auf den Stand von Februar 2024, vgl. Stadtratsbeschluss zur Vorlage „Nutzungs- und Betreiberkonzept Bürgerhaus Prohlis“ (V1319/21).

**Personalstelle 1 für Leitungsaufgaben/administrative Aufgaben/
Gemeinwesenarbeit**

- Initiierung, Konzipierung und Umsetzung von gemeinsamen, stadtteil-orientierten Angeboten, Veranstaltungen sowie von Projekten für unterschiedliche Generationen und Gruppen
- (Weiter-)Entwicklung der konzeptionellen Arbeit sowie der Angebote des BHP, fachlich-inhaltliche Profilierung BHP als (sozialer) Ankerpunkt und Ort des sozialen Lebens in Prohlis, Erarbeitung von bedarfsorientierten, intergenerativen und inklusiven Strategien
- Inhaltliche und strategische Koordinierung der Angebote BHP
- Förderung und Unterstützung ehrenamtlicher bzw. bürgerschaftlicher Initiativen im Stadtteil (unter anderem mit Beratung, Wissenstransfer, Bereitstellung von Räumen und Ressourcen)
- Konzeptionelle Vorbereitung und Führung von Beteiligungsprozessen, Entwicklung von Formaten unter Einbeziehung der Bewohnerschaft, Prozessgestaltung orientiert an den Interessen der Bewohnerschaft
- Unterstützung von Selbsthilfe und Eigeninitiative mit den vorhandenen Ressourcen
- Vernetzung und aktive Einbindung der Menschen sowie des Sozialraums (Räume, Nachbarschaften, Plätze, Natur, Straßen, Unternehmens- und Dienstleistungsstrukturen) in enger Abstimmung mit dem Stadtbezirksamt und dem Quartiersmanagement
- Vernetzung mit unterschiedlichen Ressorts der Stadtverwaltung, Akteurinnen und Akteuren usw. im Quartier
- Vertretung des BHP in Gremien und Arbeitsgruppen
- Recherche von Multiplikatoren
- Auf- und Ausbau von Kooperationen
- Erstellung von Berichten
- Haushalts- und Budgetüberwachung
- Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit in Print- und Sozialen Medien
- Anleitung des BHP-Teams vor Ort, Koordinierung aller Angelegenheiten in diesem Zusammenhang
- Veranstaltungsvorbereitung, -umsetzung und -nachbereitung

**Personalstelle 2 mit dem Schwerpunkt Nutzungsmanagement Aufgaben im
Bereich Nutzungsmanagement**

- Komplette Abwicklung der Nutzungen und Veranstaltungen (Raumverwaltung, Organisation, Planung und Abstimmung, Umsetzung und Steuerung, Auf- und Abbauten, Betreuung und Nachbereitung)
- Logistische und technische Koordination, einschließlich Dienstleisterko-

ordination

- Ressourcen und Terminplanung, inklusive Moderation der Nutzungen
- Objektbezogene Kontrollaufgaben (zum Beispiel Veranlassung von Prüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel, Inventur)
- Organisatorische und technische Koordination der Tätigkeiten des Gemeinbedarfseinrichtung usw.
- Unterstützung von Selbsthilfe und Eigeninitiative der Nutzerinnen und Nutzer mit den vorhandenen Ressourcen gemeinsam mit der Leitung des BHP
- Absprachen mit der Servicekraft für die tägliche Raumnutzung

Aufgaben im Bereich Verwaltung/Finanzen

- Vertragliche Obliegenheiten (Herstellung und Abrechnung von Nutzungsverträgen)
- Haushalt- und Budgetverwaltung in Absprache mit der Leitung Bürgerhaus und in Abstimmung mit der Hauptgeschäftsstelle der JKS Dresden
- Vorbereitung der Förderanträge und deren Abrechnung
- Führung und Abrechnung der Kasse

Die JKS trifft zusammen mit dem Personal strukturelle Entscheidungen und hat einen ständigen Sitz im geplanten Bürgerinnen-und-Bürger-Beirat. Die Aufgaben dieses Gremiums müssen nach der Inbetriebnahme in Abstimmung mit den Nutzerinnen und Nutzern des Gebäudes festgelegt werden. Auch das Quartiersmanagement Prohlis hat einen ständigen Sitz im Beirat und tauscht sich stetig mit den Angestellten des BHP zu stadtteilbezogenen Themen aus.

Erforderliche weitere Ressourcen:

- Der JKS ist die Einrichtung von zwei Vollzeitstelle (wie im Nutzungskonzept durch den Stadtrat beschlossen) für das Management des BHP ein wichtiges Anliegen, um die immensen Organisations- und Koordinationsaufgaben, die mit der zukünftigen Nutzung verbunden sind, auch bewältigen zu können.
- Zudem braucht es eine Stelle als Betriebsgehilfe, die den Alltagsbetrieb
- betreut. Hierfür können Stunden aus dem Servicekräfte-Stundenpool der JKS generiert werden (vgl. Kapitel 4.1).

2. Sichtbarkeit und Kommunikation im Stadtteil erhöhen

Insbesondere zu Beginn der Arbeit des Bürgerhauses Prohlis liegt der Fokus des Personals auf der Inbetriebnahme und Bekanntmachung des Hauses und seiner Angebote. Unerlässlich ist eine enge Abstimmung mit dem Quartiersmanagement Prohlis und dem Stadtbezirksamt bezüglich der Ausgestaltung der Gemeinwesenarbeit innerhalb des Stadtteils und der Übernahme von Auf-

gaben diesbezüglich durch das Personal des BHP. Der Dialog und die konkrete Einbindung der vor Ort Engagierten und Interessierten sind zentrale Elemente für die gelingende inhaltliche Ausgestaltung des Bürgerhauses Prohlis als Ort mit Gemeinwesenbezug. Folgendes ist hierfür wichtig:

- Ansprache der Bevölkerung und Bekanntmachung des Bürgerhauses Prohlis in der Bevölkerung
- Feinplanung des Betreiberkonzeptes, insbesondere bezüglich der Wünsche und Bedarfe aus der Bevölkerung
- Vertrauensaufbau zwischen JKS Dresden und lokalen Akteurinnen und Akteuren
- Übersetzen der Ergebnisse in die Feinplanung des Betreiberkonzeptes
- Erarbeitung einer Satzung für den Beirat

Wesentlich ist, dass der Prozess des Vertrauensaufbaus zwischen der JKS und den Prohliser Akteurinnen und Akteuren bisher in eher kleinen Schritten vorankam, insbesondere auf Grund der fehlenden Besetzung der Personalstellen für das BHP. Für den Vertrauensaufbau und das Erkennen von unterschiedlichen Erwartungshaltungen und Zielen bezüglich des BHP, bedarf es eines moderierten Prozesses sowie einer transparenten und kontinuierlichen Kommunikation auf Augenhöhe. Folgende Schritte sollten daher umgesetzt werden:

- Regelmäßige Treffen zum Erwartungsabgleich
- Austausch über Synergien und Erschließung neuer Zielgruppen

Erforderliche weitere Ressourcen:

- Zeit und genügend Personal
- Schlüsselkompetenzen, insbesondere mit Blick auf vertrauensbildende Kommunikation
- Know-how im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Transparentes Wirken

3. Kultur des Miteinanders und der gegenseitigen Kooperation pflegen

Der Aufbau von soliden, transparenten Kooperationsstrukturen sowie die partnerschaftliche Arbeit mit Trägern im Stadtteil sind zentraler Bestandteil der Arbeit. Im Verbund kooperiert die JKS zunehmend mit Akteurinnen und Akteuren der Prohliser Initiativen- und Vereinslandschaft, Wohlfahrtseinrichtungen, Bildungsträgern, der Stadtteiltrunde, den Geschäftsbereichen Kultur, Soziales, Jugend und Bildung und dem Stadtbezirksamt sowie mit Prohliser Unternehmen. Von herausragender Bedeutung ist dabei die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement als eine der wichtigsten Vernetzerinnen im Stadtteil.

Auch die Einrichtung eines Cafés mit bezahlbaren Preisen für die Bürgerinnen und Bürger in Prohlis ist wichtig, um das Miteinander aufzubauen und zu stärken. Zu dessen Etablierung bedarf es eines moderierten Prozesses, um Inter-

essierte für den Betrieb zusammenzubringen und bei der Umsetzung zu unterstützen.

Erforderliche weitere Ressourcen:

- Zeit und genügend Personal
- Schlüsselkompetenzen, insbesondere was die vertrauensbildende Kommunikation angeht
- Herzliches und authentisches Wirken bei allen Aktivitäten und
- Koordinierungsaufgaben

3.4 JKS Passage



3.4.1 Rahmendaten und Ressourcen

Der Standort JKS Passage befindet sich im grünen Stadtteil Gorbitz und in einem umfangreichen Veränderungsprozess. Konzeptionell entwickelt sich der Standort immer stärker zu einem Kultur- und Nachbarschaftszentrum weiter. Der altbekannte Raum mit seiner langen Tradition als Veranstaltungsort wird gegenwärtig durch neue Formen des Miteinanders erweitert, mitten in das Herz des Stadtteils hinein. Die JKS Passage entwickelt sich auch immer stärker zu einem wichtigen Bezugspunkt für benachbarte Kindertageseinrichtungen, Horte und Schulen. Aktuell verfügt die JKS Passage zur Umsetzung ihrer Vorhaben über einen multifunktionalen Veranstaltungsraum mit Bühne, Foyer, in dem Platz für die Einrichtung eines Cafés ist, sowie über einen ansprechenden Außenbereich, den sie perspektivisch noch stärker nutzen will, nicht zuletzt um den Amalie-Dietrich-Platz als Ganzes zu einem friedlichen und belebten Ort zu gestalten. Ein großer Vorteil für die zukünftige Arbeit ist, dass die JKS Passage

bautechnisch bereits barrierefrei gestaltet ist. Zur Personalressource gehören am Standort JKS Passage aktuell folgende Stellen:

- Bereichsleitung JKS Passage (39 h)
- Mitarbeiter Veranstaltungsmanagement (39 h)
- Kunstpädagogin (30 h)

3.4.2 Inhaltliches Profil

In der JKS Passage geht es vorrangig darum, die Menschen vor Ort immer besser miteinander in Kontakt zu bringen. Um diesem Ziel näherzukommen, engagierte die Leitung der JKS Dresden im Winter 2022/2023 unter anderem ein Theater-Ensemble unter Anleitung des Regisseurs Harald Fuhrmann, das mit den Menschen, die in Gorbitz leben und arbeiten, über die Theaterform „Tischtheater“ ins Gespräch kam. Mit dieser Methode wollte die JKS Passage aktuelle Wünsche zur Weiterentwicklung der JKS Passage aufspüren und in einen konstruktiven Austausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils treten. Dies gelang in ausgezeichneter Weise und führte unmittelbar dazu, dass sich die JKS Passage immer wirksamer im Stadtteil vernetzt. Auf Basis der Gespräche mit etwa 160 Menschen aller Altersgruppen und mit Netzwerkpartnern, die sich bei den Tischtheatern einbrachten, entstanden viele neue Vorschläge und Visionen, wie sich die JKS Passage zu einem Kultur- und Nachbarschaftszentrum weiterentwickeln kann, das die Veranstaltungs- und Gemeinwesenarbeit miteinander vereint. Nachfolgend werden die gesammelten Ideen im Überblick dargestellt:

- **Bereich Atmosphäre und Außengestaltung:** Café im Foyer, familiäre Atmosphäre, Angebote für alle Altersgruppen, auch generationenübergreifend, spezifische Angebote für Seniorinnen und Senioren - vorrangig an Vor- oder Nachmittagen, ansprechendere Außengestaltung, gemütliche und schöne Sitzecken, eine persönlichere und sprachlich leichtere Werbung für die Angebote ...
- **Bereich soziales und kulturelles Miteinander:** regelmäßige Nachbarschafts- und Kulturnachmittage, generationenübergreifende Kreativnachmittage, spezielles Programm für ältere Menschen - insbesondere am Wochenende und um Weihnachten, Willkommen Gorbitz - Veranstaltung, Ehrenamtsgruppe an der JKS Passage aufbauen, Präsentation von Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern in einem geschützten Veranstaltungsrahmen, JKS Passage als Ort für erste künstlerische Rezeptions- und Produktionserfahrungen
- **Bereich Film und Bild:** seniorengerechte und inklusionsgerechte Filmnachmittage, Reisedokumentationen und Reiseberichte, Filmfestival mit Wettbewerbscharakter (zum Beispiel Mein Gorbitz oder Lost Places Contest - Streaming auf Hochhausleinwand), Jugendfilme sowie Kinder- und Jugendfilmtage, auch anspruchsvolles Filmangebot wie bisher

beibehalten, Film- und Fotoprojekte mit Kindern und Jugendlichen

- **Bereich Tanz:** seniorengerechte Tanzvor- oder Nachmittage, Tanznachmittage und Tanzkurse für junge Erwachsene mit Kinderbetreuung im Vorraum, spezifische Tanzangebote nur für Frauen, Gorbitzer HipHop-Battle wiederbeleben, Kindertanzangebote, Tanzabende und Disco
- **Bereich Musik:** DJ-Workshops und DJ-Battle, Rap-Battle, Platten auflegen, Konzert- und Musikfestivals, Liedermacherinnen und Liedermacher einladen, Schulbands treten auf, Kurse zum Erlernen von Instrumenten, Karaoke-Abende
- **Bereich Literatur:** Lesungen von Kästner bis ..., Poetry-Slams in der JKS Passage ausrichten, kleine Bibliothek einrichten, Buchtauschbörse, Manga-Comic-Kongress, kulinarische Lesungen, Schreibwerkstatt mit entsprechenden Vorleseabenden
- **Bereich Kreativität/Kunst/Ausstellungen:** Mobiler Amateur Graffiti-Workshop vor dem Haus mit Sprayerwänden, Malwettbewerbe, Ausstellungen (auch Fotografie von Gorbitzerinnen und Gorbitzern), kombinierte Mutter-/Eltern-Kind Angebote im Kreativbereich, inklusive Sprachangebote verbunden mit kreativen Mitteln, Ausstellungen von und für Schülerinnen und Schüler
- **Bereich Theater/Kabarett:** Politisches Kabarett, eigene Theatergruppe - inklusiv, die angeleitet wird, Theatergruppen der Stadt und aus Gorbitz präsentieren ihre Stücke in der JKS Passage, Tischtheater mit anderen Themen
- **Bereich Länder- und Themenabende:** Vorträge zur Geschichte und überhaupt zu Gorbitz und Dresden, Dialoge mit Kommunalpolitikerinnen und -politiker, Länderabende Slowakei, Syrien, Afghanistan, Bulgarien etc., Thematische Abende zur Antike, Kriminologie, Verbraucherhinweise, Müll im Stadtteil etc., Smartphone- und moderne Technik-Einführungen, Public Viewing
- **Was noch gewünscht war:** Geburtstagsfeiern, Schulanfänge, Stadtteilspaziergänge mit Aufgaben, Schnupperangebote zur Präsentation der Arbeit des Clubs, geführte Radtouren, Selbstverteidigungskurse, Kochturnier für Kinder mit anschließender Party, Gorbitzer Computer-Online-Battle, Flohmärkte etc.

Im Ergebnis der Tischtheater-Veranstaltungen wurde deutlich, dass sich die JKS Passage tatsächlich zu einem Dreh- und Angelpunkt des kulturellen Lebens im Stadtteil entwickeln kann mit vielen Besucherinnen und Besuchern aller Generationen und einer aktiven Nachbarschaft. Sie kann das „Haus des guten Klimas“ im grünen Stadtbezirk Gorbitz werden, in dem künstlerische Beteiligungsprojekte, Projektstage mit Schulklassen, generationenübergreifende und interkulturelle Begegnungen, Kinder- und Jugendevents, Festivals, kreative Nachbarschafts- und Familiennachmittage, Filmveranstaltungen, Konzerte, Kurse, Literatur- und Kabarettabende, thematische Veranstaltungen, Theateraufführungen, Tanzveranstaltungen und Discos ein buntes Abbild der vielfältig

geäußerten Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtbezirk bilden.

Die geäußerten Vorstellungen bieten ein Aufgabenvolumen und einen Ideenpool für mehrere Jahre des Wirkens der JKS Passage und sind ein Stärkungspotenzial für zukünftige Planungen und die Weiterentwicklung des Profils derselben. Aktuell reflektiert das Team der JKS Passage, was prioritär umsetzbar ist und was Schritt für Schritt entsprechend der vorhandenen Ressourcen umgesetzt werden kann. Eine starke Vision, die das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Passage leitet, ist letztlich das Mitentwickeln eines immer attraktiveren Stadtteils, in dem sich Vorurteile und soziale Nachteile verringern und das gemeinwohlorientierte Miteinander wächst. Für das künftige Handeln kristallisierten sich insgesamt vier Hauptwirkungsbereiche heraus, die auch den Wirkungsbereichen der JKS insgesamt entsprechen:

1. Kulturelle Bildung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

- Ziel: Die JKS Passage schafft für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersgruppen Freiräume für ein lebenslanges, weltoffenes und kreatives Lernen und Teilhaben sowie die Entfaltung künstlerischen Potenzials.
- Aufgaben: Konkretisierung, Konzeption und Umsetzung der bei den Tischtheatern gesammelten Wünsche von Menschen aus dem Stadtteil

Beispiele:

Stadtteilarbeit durch die Organisation von Kultur- und Nachbarschaftsnachmittagen sowie Projekttagen für Schulklassen und Veranstaltungsarbeit durch ein gutes Kinoprogramm (auch Exklusivvorstellungen für Schulklassen, Seniorinnen und Senioren), Konzerte, Lesungen, Aufführungen, Vernissagen.

2. Stärkung von Teilhabe, Diversität und Inklusion

- Ziel: Die JKS Passage stärkt das gesellschaftliche Miteinander und die Teilhabe aller Menschen im Stadtteil vom Kleinkind bis hin zu Seniorinnen und Senioren und setzt sich für die gegenseitige Akzeptanz unterschiedlicher Lebensentwürfe und Lebenssituationen ein.
- Aufgaben: Mittels kultureller und kreativer Methoden Raum für offene Dialoge und vielfältige Begegnungen organisieren, für Barrierefreiheit auf allen Ebenen sorgen, interkulturelle Kompetenzen stärken, Projekte und Formate zur aktiven Teilhabe erhöhen (siehe hierzu unter anderem Format Kultur- und Begegnungsnachmittage)

Beispiele:

Verstärkte Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe e. V. (Wunschkinotage, Kreativtage), mit Ehrenamtlichen, mit Vereinen für Seniorinnen und Senioren und Vereinen für die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

3. Entwicklung interdisziplinärer und multimedialer Arbeitsweisen

- Ziel: Das Team der JKS Passage tauscht sich JKS-standortübergreifend und mit Kooperationspartnern im Stadtteil regelmäßig interdisziplinär aus und fördert dadurch ein stärkeres gegenseitiges Verständnis sowie kreatives Miteinander für neue Formate und multimediales Arbeiten mit.
- Aufgaben: Entwicklung von Austauschforen und Veranstaltungsformaten im Bereich interdisziplinäre, multimediale und digitale Kompetenz (siehe hierzu auch geäußerte Bedarfe bei den Tischtheatern).

Beispiele:

Kooperation mit dem zukünftigen Multimediastandort der JKS Kö15 sowie dem Projekt Gorbitzer Gemüseorchester, das zusammenbringt (Gemüse, Musik und Computertechnik)

4. Netzwerkarbeit, Kooperation und Internationalität

- Ziel: Die JKS Passage ist fest verankert in der Bildungs- und Kulturlandschaft des Stadtteils und hier in zahlreichen Vernetzungsforen aktiv. Sie baut zudem aktiv die Kooperation mit Schulen, Kindertageseinrichtungen und anderen Bildungsträgern im Stadtteil aus.
- Aufgaben: Kontakt zu Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie Organisation von Projekttagen und Projektwochen, Kontakt zu anderen Trägern im Stadtteil und Ausbau der Zusammenarbeit, verstärkte Zusammenarbeit in Vernetzungsgremien wie Stadtteil- und Akteursrunden, Quartiersmanagement, Sicherheitsrunden, Austausch mit anderen Standorten der JKS Dresden.

Beispiele der bisherigen Zusammenarbeit mit Schulklassen, die perspektivisch weiter verstetigt und ausgebaut wird:

Die JKS Passage arbeitete im Jahr 2023 mit drei Patenklassen kontinuierlicher zusammen. Diese sind eine erste und eine vierte Klasse der 135. Grundschule und eine 7. Klasse der 138. Oberschule. Die Grundschülerinnen und Grundschüler lernten an vier Terminen im Schuljahr die Passage und ihr Personal kennen, erhielten außerschulische Unterrichtsstunden als Kennenlern- und Gemeinschaftstage sowie einen Ausflug in die Stadt oder zur JKS Schloss.

Zur 138. Oberschule entstand im Rahmen der partizipativen Konzeptentwicklung der JKS Passage zum Kultur- und Nachbarschaftszentrum ein erster Kontakt. Im Laufe des Jahres gestaltete die Klasse auf Vermittlung der JKS Passage ein Klavier für das Projekt „Klangraum Dresden“, feierte zwei Auftritte ihrer Schülerband, richtete selbstständig gemeinsam mit ihrer Kunstlehrerin eine Ausstellung mitsamt großangelegter Vernissage in der JKS Passage aus und kooperierte für eine Projektwoche mit dem Projekt „Dagesh - Jüdische Kunst im Kontext“. Ein weiteres Kooperationsprojekt ist die Gestaltung eines Spieltisches im Außenbereich der Passage durch Lernende der 138. Oberschule. Dafür beantragte die Kunstlehrerin selbstständig Drittmittel, mit deren Hilfe die Lernenden verschiedene Spielbretter für einen öffentlich zugänglichen Spiele-

tisch an der JKS Passage gestalteten. Dieser wurde im März 2024 eröffnet und steht seit dem der Nachbarschaft zur Verfügung.

Mit dem Gymnasium Gorbitz gab es im Jahr 2022 eine längere Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „RESPEKT – Comics international“ zwischen JKS und Goethe-Institut. Über ein halbes Schuljahr verbrachte eine fünfte Klasse ihren Kunstunterricht in der JKS Passage, um dort unter Anleitung der Künstlerin Nazanin Zandi Grundlagen der Comic-Gestaltung zu lernen und eigene Comics zu erstellen. Außerdem gestalteten sie eine Hörstation zum Nachbarschaftssonntag im Januar 2023. Im Schuljahr 2023/2024 verlagerte sich der intensive Kontakt zu einer konkreten Klasse. In Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin konnten eine Projektwoche in den Sommerferien realisiert und das Drittmittelprojekt „Gorbitzer Gemüseorchester“ über das GTA der Schule mit angeboten werden.

Weitere Veranstaltungskooperationen fanden mit dem Hort der 12. Grundschule, der 139. Grundschule mit 3./4. Klasse, der Laborschule Dresden und der Musikschule Fröhlich statt. Diese Kooperationen werden verstetigt und ausgebaut.

3.4.3 Herausforderungen und Ressourcenplanung

1. Notwendigkeit zur Erhöhung der Personalressourcen

Der Bedarf an geförderten Arbeitsstunden zum Auf- und Ausbau der JKS Passage als Kultur- und Nachbarschaftszentrum liegt bei mindestens 150 Facharbeitsstunden pro Woche. Es fehlt demnach derzeit eine volle Stelle, um die oben beschriebenen Aufgaben zielgerichtet und fachgerecht umsetzen zu können.

2. Notwendigkeit zur Erweiterung der Raumressourcen

Derzeit verfügt die JKS Passage über einen etwa 100 qm großen, ansprechenden Veranstaltungsraum mit Bühne sowie ein kleines Foyer, das aktuell als Café für Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils genutzt wird. Die Platzkapazität reicht in keiner Weise aus, um Kurse, Veranstaltungen, Begegnungen, Netzwerktreffen etc. entsprechend dem Bedarf umsetzen zu können. Es sind zudem stetige Umräumarbeiten nötig, die Zeitressourcen und Kraft kosten. Um ein Kultur- und Nachbarschaftszentrum aufzubauen, braucht es daher dringend eine Erweiterung sowie Erneuerung der bestehenden Räumlichkeiten. Der Außenbereich kann im Sommer gut integriert und genutzt werden, im Winter ist er jedoch nur selten zugänglich.

3. Soziale Probleme im Stadtteil

Im Stadtteil Gorbitz gibt es einen hohen Bedarf an sozialer Stadtteilentwicklung, da die kulturelle Distanz zwischen Gruppen im Stadtteil sowie die psychosozialen Herausforderungen sehr hoch sind. Wichtig ist daher, weiter an leicht zugänglichen

Formaten zu arbeiten, an denen Bürgerinnen und Bürger ohne große Mühe oder Hindernisse teilhaben können. Die notwendige Mobilisierung und den weiteren Vertrauensaufbau zu verschiedenen Zielgruppen schätzen die Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Passage als in hohem Maße zeitintensiv ein. Es ist ihnen daher wichtig, Projekte von vornherein langfristiger anzulegen, damit Beteiligte in die Angebote hineinwachsen und zunehmend selbst mehr Verantwortung übernehmen können.

4. Kooperationen erweitern

In Gorbitz sind zahlreiche etablierte Bildungspartner aktiv. In der Vergangenheit haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Passage Synergiemöglichkeiten aufgrund mangelnder personeller Ressourcen jedoch oft noch zu wenig genutzt. Die Tischtheaterwochen öffneten Tür und Tor zu neuen Trägern und Menschen, die der Einrichtung aufgeschlossen gegenüberstanden und sich intensiv mit Ideen zur Fortentwicklung der JKS Passage einbrachten. Dies zeigte einmal mehr: Kooperation ist entscheidend, um gegenseitigen Austausch zu stiften. Sie braucht Zeit, bewirkt aber, wenn sie unkompliziert und direkt erfolgt, neue Formen der Zusammenarbeit und neue Besucherinnen und Besucher.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit erhöhen

Im Rahmen der Tischtheater-Spielwochen wurde immer wieder angemerkt, die JKS Passage sollte ihre Sichtbarkeit erhöhen, Menschen direkter ansprechen und einladen sowie Programme lesbarer und leichter nachvollziehbar gestalten. Ideen, die hierzu geäußert wurden, sind:

- Straßenbahn-Haltestelle mieten und gestalten
- Haltestellen Ansage verändern in „Amalie-Dietrich-Platz - JKS Passage“
- Flyer anders verteilen, damit sie mehr gesehen werden
- Passende Lichtinstallationen anbringen - je nach Veranstaltung und Zielgruppe
- Für die Werbung Kanal im Einkaufszentrum nutzen
- Über digitale Werbung in der Straßenbahn auf die JKS Passage aufmerksam machen
- Musik im Außenbereich und/oder über Monitor nach außen kommunizieren, was man in der JKS Passage alles machen kann
- Flashmobs und Theater als Werbung vor dem Haus organisieren
- Radiosender und Apps nutzen, die Jugendliche hören
- Werbung in sozialen Medien oder über Radiosender schalten

3.5 JKS Kö15



3.5.1 Rahmendaten und Ressourcen

Nach längeren Umbauarbeiten wurde die JKS Kö15 im Januar 2024 als ein neuer Standort der JKS eröffnet. Er befindet sich im Stadtteil Innere Neustadt im Kulturrathaus auf der Königsstraße. Zu finden ist hier ein multifunktionaler Kunstraum, der für Angebote verschiedener künstlerischer Sparten flexibel genutzt werden kann. Dank der vorgesehenen Ausstattung wird es möglich sein, klassische künstlerische Ausdrucksformen mit digitalen Medien hybrid zu verknüpfen und mit neuen Formaten digitale Kunst zu schaffen. Die für die Einrichtung des Raumes wichtigen Möbel-Module sollen den Geist des Ortes widerspiegeln und somit mobil, verstellbar und anpassbar sein. Die JKS hatte hierfür ein Projekt mit dem Lehrstuhl für Wohnbauten der Architekturfakultät der TU Dresden in die Wege geleitet. Studierende entwickelten im Rahmen eines Seminars Entwürfe für die Gestaltung der Inneneinrichtung. Eine Jury wählte drei Entwürfe aus, die an ein professionelles Architekturbüro gegeben und dort weiterbearbeitet wurden, sodass die Multifunktionalität des Raumes nun tatsächlich geschaffen worden ist. Personalressourcen, die am neuen Standort JKS Kö15 zur Umsetzung der geplanten Aufgaben benötigt werden, sind:

- Bereichsleitung JKS Kö15 (39 h)
- Pädagogische Lehrkraft Medienkunst (39 h)

3.5.2 Inhaltliches Profil

Die JKS Kö15 soll ein offener Ort der digitalen Künste werden, ein Ort der pulsiert und ausstrahlt, der Synergien für ein kulturelles, künstlerisches und soziales Miteinander ermöglicht. Im Rahmen des Konzeptentwicklungs- und Veränderungsprozesses 2022 konkretisierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS ihre diesbezüglichen Vorstellungen zur Nutzung des Raumes wie folgt:

1. Die JKS Kö15 wird ein Raum der digitalen Künste sowie ein inklusiver, offener Ort des künstlerischen und interkulturellen Austausches aller Generationen, vorrangig aber von Kindern und Jugendlichen.
2. Hier werden Kurse und Angebote kreiert, die digitale Medien gezielt mit analogen Projekten im Bereich Malerei, Grafik, Musik, Tanz und Theater verbinden. Dadurch wird die Interdisziplinarität zwischen den Sparten kontinuierlich weiterentwickelt.
3. Der Standort wird ferner ein Ort für Ausstellungen von Exponaten aus Kursen und Projekten. Die Ausstellungen werden von jungen Menschen geplant, organisiert und kuratiert.
4. Regelmäßig wird es hier auch ein internationales und interdisziplinäres JugendKunstFestival, die Digital Art, geben, bei der die Säle und die Königsstraße selbst mit einbezogen werden.
5. Um junge Menschen für Kunst zu interessieren, werden zudem Formate kreiert, bei denen mithilfe von neuen Medien Historisches in das Heute übersetzt wird. Hierfür wird eine Kooperation mit Städtischen Museen und dem Kunstverein Dresden angestrebt.
6. Die Digital-Art-Angebote und Projekte werden in den nächsten Jahren kontinuierlich ausgebaut und konzeptionell weiterentwickelt, angefangen bei A wie Animationsfilm bis hin zu Z wie Zeitungskunst.
7. Der JKS-Standort Kö15 wird auch ein Standort für ausgefallene Aktionen, zum Beispiel für Kostüm-Performance-Feste aus Recyclingmaterial. Hierdurch soll unter anderem eine vertiefte Auseinandersetzung mit ökologischen Themen erfolgen.
8. Eine weitere wichtige Aufgabe der JKS Kö15 wird die Kooperation mit Kinder- und Jugendtreffs, anderen freien Trägern sowie Schulen und Horten im Stadtteil sein. Zudem wird die Kooperation mit dem Medienkulturzentrum angestrebt.
9. Die neuen Räumlichkeiten werden ferner Vereinen und Initiativen zur Verfügung gestellt, um Workshops, Veranstaltungen oder Feiern durchzuführen.³²

³² Vgl. hierzu Entgeltordnung der JKS.

Die Vision der JKS für den Standort ist insgesamt, dass er zu einem lebendigen Ort wird, der den Stadtteil Innere Neustadt bereichert.

3.5.3 Herausforderungen und Ressourcenplanung

1. Personalbedarf

Die Gewinnung von Mitteln für zwei Vollzeitstellen für den Standort JKS Kö15 ist eine wichtige Herausforderung, um die oben beschriebenen angestrebten Ziele und Inhalte weiterentwickeln und verwirklichen zu können.

2. Bekanntheit und Sichtbarkeit erhöhen

Bereits bei der Eröffnungsveranstaltung im Januar 2024 gelang es, mit insgesamt etwa 160 Besucherinnen und Besuchern Aufmerksamkeit für den neuen Standort JKS Kö15 zu erzielen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten, dass die JKS Kö15 zu einem bekannten und beliebten Aufenthaltsort in der Inneren Neustadt wird. Die JKS wird ihre Öffentlichkeitsarbeit und ihr Marketing aktiv darauf ausrichten, ihren neuen Standort im Bewusstsein der Menschen des Stadtteils, aber auch darüber hinaus, zu verankern. Insbesondere wird, sobald entsprechende Personalressourcen verfügbar sind, eine enge Zusammenarbeit mit Schulen sowie Kindertages- und Jugendeinrichtungen aufgebaut.

3. Fachkompetenz im Bereich Multimedia erhöhen

Die JKS Kö15 wird das Zentrum der JKS Dresden im Bereich der digitalen und multimedialen Bildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS selbst sowie für Fachkräfte aus Schule, Jugend- und Kulturarbeit und alle, die sich in diesem Bereich qualifizieren wollen.



4 Organisation unserer Arbeit und Personal

„Das Herzstück der Unternehmenskultur ist die Kommunikation zwischen den Menschen.“

Fabrizio Perini



4.1 Arbeitsatmosphäre und Stellenplanung

Für die JKS Dresden sind zum jetzigen Zeitpunkt (Stand: 10/2024) 26 festangestellte Beschäftigte tätig. Um eine größtmögliche Breite für die künstlerischen Aufgaben zu erreichen und die personelle Abdeckung der Angebote zu gewährleisten, arbeitete die JKS Dresden bis Juni 2024 jährlich mit ca. 35 freiberuflichen Fachkräften aus den Bereichen Kunst und Kultur zusammen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind folgenden Qualifikationsspektren zuzuordnen:

- Kunstpädagogik
- Theaterpädagogik
- Schauspiel
- Tanzpädagogik
- Grafik
- Diplom- und Sozialpädagogik mit Zusatzqualifikationen
- Kulturmanagement
- Betriebswirtschaft

Weitere Kompetenzen bestehen neben künstlerischen und pädagogischen Qualifikationen auch in den Bereichen Koordination und Management, Team- und Führungsqualitäten, einem kulturpolitisch-strategischen Verständnis sowie wertschätzenden zwischenmenschlichen Haltungen und Einstellungen. Für die gute Zusammenarbeit im Team sind den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JKS Dresden insbesondere folgende Grundsätze wichtig:

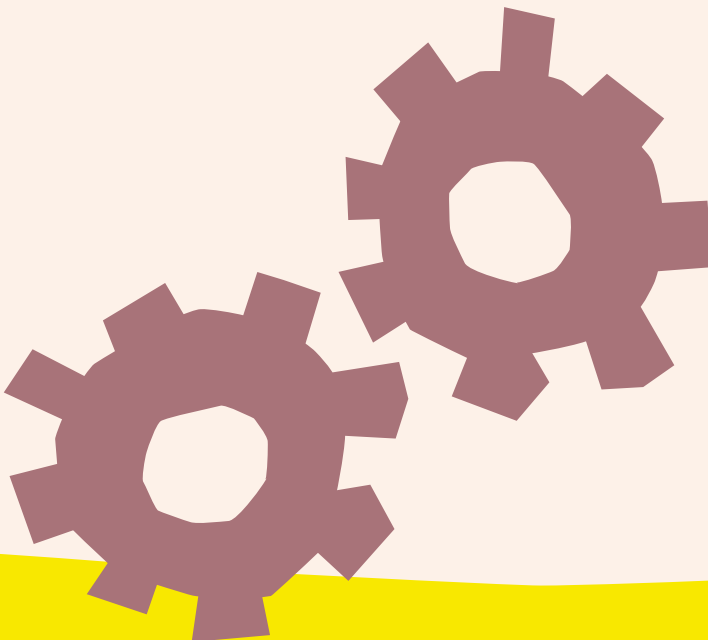
- Sie gestalten die JKS als einen diversen, inklusiven und partizipativen Ort mit flachen Hierarchien.
- Sie reflektieren regelmäßig, wie sie die Organisation und Abläufe der gemeinsamen Arbeit immer verbindlicher, gesünder und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter transparenter gestalten können.
- Sie gehen wertschätzend miteinander um und leben eine positive Fehlerkultur, die das Miteinander und Vertrauen untereinander fördert, wie sie es in ihrem Manifest der guten Kommunikation formuliert haben.
- Sie schaffen Gestaltungsspielräume, um die Mitwirkung und Selbstverantwortung für die jeweiligen Arbeitsbereiche und die JKS Dresden als Ganzes zu erhöhen.
- Vorschläge und Ideen zur weiteren Ausgestaltung der Arbeit werden untereinander ernst genommen und mit dem Ziel besprochen, produktive Entscheidungen vorzubereiten, die auch von den Leitungsebenen der

Organisation unserer Arbeit und Personal

Institution unterstützt und befürwortet werden können.

- Sie denken in Bereichen, wo das sinnvoll ist, über flexible Arbeitszeitmodelle und Homeoffice-Möglichkeiten nach.
- Sie eruieren regelmäßig den Fort- und Weiterbildungsbedarf und bilden sich auch gegenseitig und interdisziplinär fort, beispielsweise im Bereich der Digitalisierung, Inklusion, Diversität und Umgang mit neuen Zielgruppen und Nachhaltigkeitsthemen.
- Sie arbeiten als JKS-Team alle gemeinsam an einer positiven Unternehmenskultur, achten mit auf faire Arbeitsbedingungen und nehmen Konflikte als Chancen und Probleme als Herausforderungen wahr.

Im Folgenden wird noch einmal ganz konkret im tabellarischen Überblick der Ist-Stand an festen Personalstellen der JKS (Stand 10/2024) sowie der Mehrbedarf an festen Personalstellen verdeutlicht, der sich aus den zuvor beschriebenen gestiegenen Anforderungen und den neu hinzukommenden Standorten ergibt:



JKS Schloss (IST-Stand 2023/24)

Verwaltung und Management

- Leiterin der JKS (39 h)
- Sekretariat Leitung (20 h)
- Sachbearbeiterin Verwaltung (39 h)
- Sachbearbeiterin Finanzen (39 h)
- Betriebsshelferin (20 h)
- Mitarbeiterin Werbung/Marketing (20 h)
- Mitarbeiterin Digitales Marketing (28 h)
- Bereichsleitung Kursmanagement (39 h)

Künstlerisch-pädagogische Arbeit

- Tanzpädagogin (39 h)
- Theaterpädagogin (20 h)
- Bühnentechnik/Werkpädagoge (39 h)
- Kostüm- und Bühnenbildnerin (32 h)
- Mitarbeiterin Bildende Kunst (30 h)

Mehrbedarf

- Öffentlichkeitsarbeit (39 h)
- Digitales Marketing (11 h mehr)
- SB Kursmanagement (39 h)

JKS Palitzschhof (IST-Stand 2023/24)

Management

- Bereichsleitung JKS Palitzschhof (39h)

Künstlerisch-pädagogische Arbeit

- Kunstpädagogin (25 h)

Mehrbedarf

- SB Verwaltung & Organisation (39 h)
- Kunstpädagogin (+ 15 h)

Bürgerhaus Prohlis (IST-Stand 2023/24)

Management

- Bereichsleitung Bürgerhaus Prohlis (39 h)
- Betriebshelfer/Serviceleistungen (25 h)

Mehrbedarf

- Mitarbeiterin/Mitarbeiter Nutzungsmanagement und Finanzen Bürgerhaus Prohlis (39 h)

JKS Passage (IST-Stand 2023/24)

Management

- Bereichsleitung JKS Passage (39 h)

Künstlerisch-pädagogische Arbeit

- Veranstaltungsmanagement (39 h)
- Kunstpädagogin (30 h)

Mehrbedarf

- Mitarbeiterin/Mitarbeiter Gemeinwesenarbeit (39 h)

JKS Studio (IST: 0)

Mehrbedarf

- Fachbereichsleitung Medienkunst (30 h)

JKS Kö15 (IST: 1)

- Lehrkraft Medienkunst (15 h)

Mehrbedarf

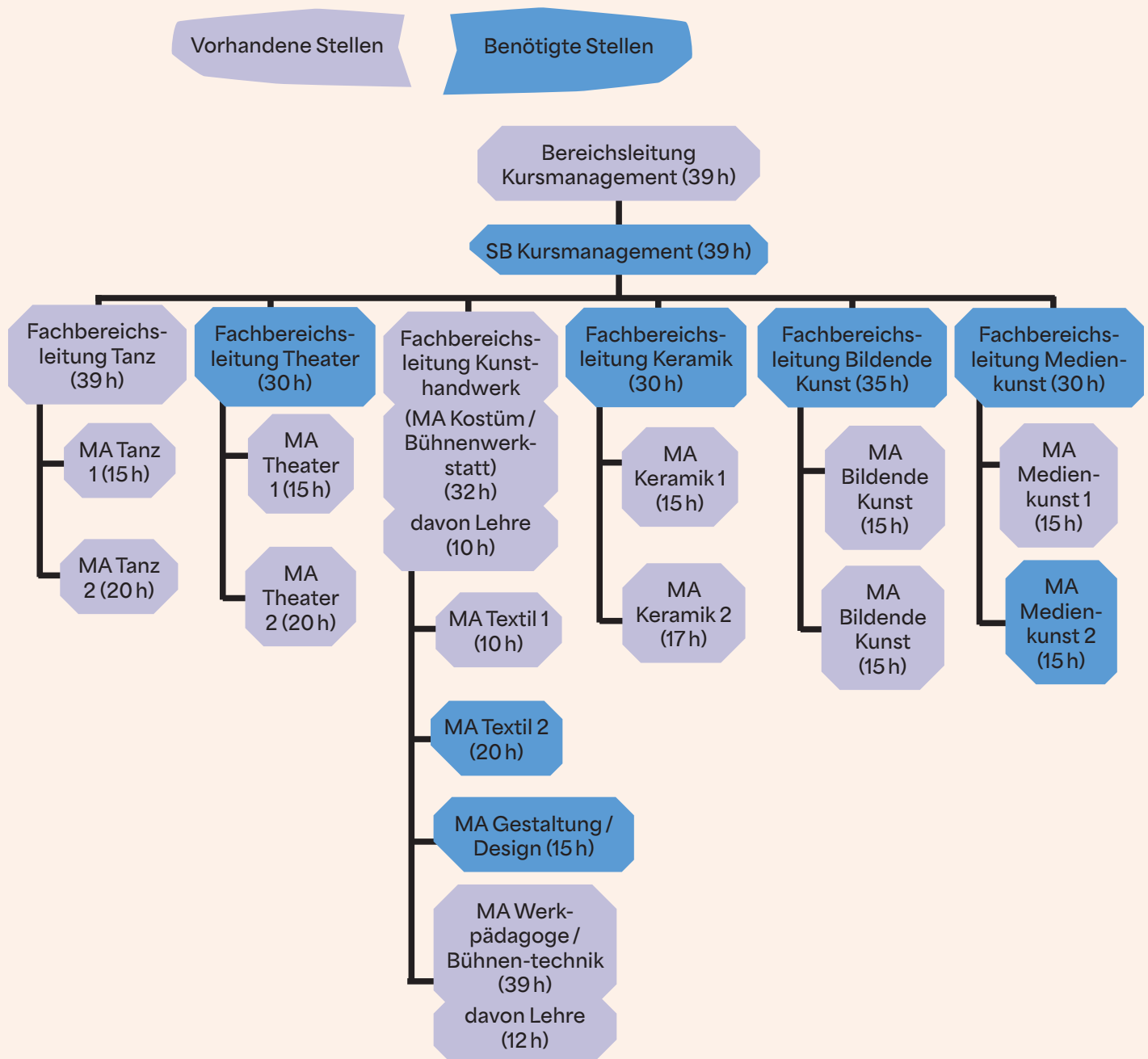
- Fachbereichsleitung Medienkunst (30 h)

Der Stellenmehrbedarf ergibt sich aus den zuvor beschriebenen Umständen:

- Ergebnis des Statusfeststellungsverfahrens: Die Deutsche Rentenversicherung hat 2024 festgestellt, dass es sich bei den 38 freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JKS Dresden um abhängige Beschäftigungsverhältnisse handelt. Die Landeshauptstadt Dresden befindet sich momentan noch im Widerspruchsverfahren zu diesen Feststellungen. Aufgrund des sogenannten "Herrenberg"-Urteils des Bundessozialgerichtes aus dem Jahr 2022 ist jedoch damit zu rechnen, dass die Feststellungen der Deutschen Rentenversicherung Bestand haben werden. Daher ist es notwendig, die derzeit freiberuflich geleisteten Stunden durch Festanstellungen auszugleichen, um den laufenden Betrieb der JKS weiterhin zu gewährleisten.
- der Inbetriebnahme des Bürgerhauses Prohlis und der Weiterentwicklung der Standorte Prohlis und Gorbitz im Bereich Gemeinwesenarbeit
- die Etablierung völlig neuer Aufgabenfelder wie Digitalisierung, interdisziplinäres Arbeiten, internationale Begegnung und Austausch
- veränderte Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings sowie
- eine immer bessere Kooperations- und Netzwerkarbeit.

Das Kulturamt hat für die JKS acht volle Stellen im pädagogischen und administrativen Bereich als zusätzlichen Bedarf für die Stellenplanung 2025/2026 beim Haupt- und Personalamt der Landeshauptstadt Dresden angezeigt. Durch diesen möglichen Stellenzuwachs verändert sich die gesamte Personalstruktur der JKS. Die strukturellen Veränderungen haben weitreichenden Einfluss auf das Personalmanagement durch die Personalleitung.

Veränderung Personalverantwortung im Bereich Kursmanagement



4.2 Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Ihre Öffentlichkeitsarbeit und Werbung organisiert die JKS Dresden zunehmend aus einer Hand. Sie ist dabei, ein Corporate Design für alle Bereiche zu etablieren. Die Texte in Programmen und digitalen Medien werden zudem immer barrierefreier und leichter verständlich formuliert. Dadurch sollen die Zielgruppen noch besser angesprochen und erreicht werden. Eine besondere Vision im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist, die Abkürzung „JKS“ so als Marke zu etablieren, dass sie sich zunehmend von selbst erklärt. Da Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung und Marketing für die JKS immer bedeutsamer werden, soll auch dieser Bereich künftig personell weiter aufgestockt werden. Nur so kann die Vielfalt der Aufgaben auch tatsächlich bewältigt und beispielsweise auch ein digitales Kursmanagement aufgebaut werden. Zwei Mitarbeiterinnen sollen anstelle von bisher nur einer die interne und externe Kommunikation der JKS sowie das Marketing und die Imagepflege übernehmen. Ihre Aufgabe ist es, die Öffentlichkeitsarbeit aller Standorte zu koordinieren sowie die Marketing- und Kommunikationsstrategie der JKS stetig weiterzuentwickeln. Die JKS will, unter Berücksichtigung der Aspekte des Datenschutzes und einer nachhaltigen Erstellung von Materialien, adäquate und an die jeweilige Zielgruppe angepasste Kommunikationsformen entwickeln.

Aufgabe des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit ist des Weiteren, Veranstaltungen und Angebote öffentlichkeitswirksam zu vermarkten sowie den Bekanntheitsgrad der JKS Dresden als attraktive Einrichtung der Kulturellen Bildung mit breitgefächertem Angebot wesentlich zu steigern. Dadurch soll es gelingen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene immer stärker an die JKS zu binden und zugleich neue Interessentinnen und Interessenten zu gewinnen. Auch die Gewinnung von Partnern, Förderern und Sponsoren gehört zum Aufgabenbereich des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit und Marketing. Zentral sind hierbei unter anderem der Aufbau und die Pflege langfristiger Kooperationen sowie die Bewerbung um projektgebundene Förderungen und das Fundraising.



4.3 Organisationsentwicklung und Nachhaltigkeit



Neue Arbeitsformen, technologische Entwicklungen sowie die zunehmende Vernetzung bestimmen, wie bereits beschrieben, auch den Arbeitsalltag der JKS immer mehr. Die weitreichenden Veränderungen bergen Chancen und Risiken und stellen neue Anforderungen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die JKS will qualifiziert und zukunftsfähig agieren, indem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig über neue Entwicklungen in den jeweiligen Bereichen austauschen und stets eine gute Balance zwischen vorhandenen Ressourcen und der Umsetzbarkeit von Aufgaben wahren. Die JKS möchte zudem eine Institution sein, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet. Das schließt nicht zuletzt auch den Bereich der technologischen Entwicklung für mobiles Arbeiten mit ein, sodass alle freien und festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise von überall her Zugriff auf das Kursmanagement der JKS und wichtige aktuelle Informationen haben. Gleichwohl gilt es dabei, die IT-Sicherheit und Datenschutz-Systeme auf den neuesten Stand zu bringen. Interne Angebote zur Weiterbildung, zum Mentoring und zur individuellen Förderung sind ebenfalls Teil des aktuellen Veränderungs-

prozesses hin zu mehr Digitalisierung. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit ihrem Lern- und Leistungspotenzial sowie ihrer Initiativ- und Verantwortungsbereitschaft der Schlüssel zur Bewältigung der Aufgaben und Ziele der JKS. Es gehört für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS daher zum Selbstverständnis modernen Arbeitens, sich regelmäßig fortzubilden. Dies betrifft aktuell neben dem Themenfeld der Digitalisierung auch Diversität und interdisziplinäre Zusammenarbeit, Kommunikation, das Themenfeld Kreativitäts- und Potenzialentfaltung sowie die präventive Gesundheitsförderung.

Der Führungsstil im Rahmen der JKS ist kooperativ und partnerschaftlich. Grundsätzlich wird eine immer stärkere Selbstorganisation angestrebt und ein intensiver interdisziplinärer Austausch gefördert. Das Organisationsmanagement liegt zwar bei der Leiterin der JKS in Verbindung mit ihren Bereichsleitungen. Gleichwohl werden die Prozesse immer stärker so organisiert, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in inhaltliche Planungsprozesse einbringen können. Auf diese Weise werden das Verantwortungsbewusstsein aller für die Fortentwicklung der JKS Dresden gestärkt und die aktuellen Veränderungsprozesse gemeinsam gemeistert.

Klar ist, dass der sich derzeit rasch vollziehenden Wandel in der Gesellschaft auch in einer Institution wie der JKS stark spürbar ist. Je rascher der Wandel, desto wichtiger sind Orientierung und Stabilität durch eine gemeinsam entwickelte Unternehmenskultur und eine vielfältige Zusammensetzung der Teams.

Eine gelebte Unternehmenskultur verlangt neben eher rationalen Herangehensweisen auch die Verständigung und den Austausch bezogen auf intuitives und emotionales Empfinden. Wird dieses Empfinden in Organisationen und Institutionen beachtet, findet häufig eine wirkliche Identifikation der Beteiligten mit neuen Zielen statt. Die neuen Abläufe werden annehmbarer und selbstverständlicher, da sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesehen und mitgenommen fühlen. Eine solch gewinnbringende Erfahrung haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS im Rahmen ihres Konzeptentwicklungs- und Veränderungsprozesses 2022 gemacht. Nun heißt es, kontinuierlich weiterarbeiten und durch das Aufrechterhalten einer intensiven Kommunikation zwischen allen für die JKS-Tätigen, die neuen Ideen auf den Weg bringen.

4.4 Finanzen

Um die kulturelle Bildungsarbeit als JKS Dresden sichern zu können, braucht es eine stabile und bedarfsgerechte finanzielle Unterstützung durch die Landeshauptstadt Dresden und ggf. weitere zu erwerbende Fördermittelgeber. Ein finanzieller Mehrbedarf ist insbesondere aufgrund steigender Personalkosten durch den Ersatz der bisherigen Honorarbeschäftigten durch festangestellte Mitarbeitende, die Inbetriebnahme neuer Objekte und erweiterter Aufgabenbereiche an den bisherigen Standorten zu verzeichnen. Darüber hinaus besteht ein erhöhter Finanzbedarf für Baumaßnahmen, die technische Ausstattung und Digitalisierungsmaßnahmen sowie aufgrund erhöhter Energie- und Materialkosten.

5 Fazit

Die JKS Dresden schafft in einem anregenden, offenen Klima Freiräume für Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, in denen selbstbestimmtes, aktives und kreatives Gestalten möglich ist. In wertschätzender Atmosphäre kann ein freiwilliges, selbstgesteuertes, künstlerisches Sein mit allen Sinnen erfahren werden. Akzeptanz und Toleranz ermutigen zu unkonventionellem Denken und Handeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JKS Dresden sind sich bewusst, Kulturelle Bildung ist immer im Fluss. Sie ist dynamisch und wandlungsfähig. Vor diesem Hintergrund ist auch dieses Konzept von stetiger Wandlung und Weiterentwicklung geprägt. Ein wertkonstanter Kern bleibt aber: Die JKS Dresden baut Brücken von Mensch zu Mensch mittels verbindender kreativer und künstlerischer Arbeits- und Ausdrucksweisen.



Foto: Tabea Hörnlein